

# NÜCHILCHER STÄDTLI-POSCHT 2014





# INHALTS- VERZEICHNIS

5	Vorwort
6	Jahresrückblick Gemeindepräsident
10	Rückkehr der Brunnenfigur
13	100-Jahr-Jubiläum Gemeinnütziger Frauenverein
15	Museumsnacht 2014
16	Portrait: Alte Schmitte
19	Portrait: Heinrich Pestalozzi
21	Neu: Tourismusverein Neunkirch
23	Haldenhof: Tag der offenen Tür
24	Neu: Bed and Breakfast Little Graceland
26	Aktion «Plant für the Planet»
28	Städtliführungen
30	Hol- und Bringtag der Abfallkommission
31	Jubiläum: 20 Jahre Regi`s Hairshop
32	Jubiläum: 10 Jahre Velogeschäft Radaktiv
33	Portrait: Musikverein Neunkirch
35	FC Neunkirch
37	Pistolenclub Neunkirch
38	13. Triathlon und 14. Städtlilauf
42	Katholische Kirche Neunkirch
44	Reformierte Kirche Neunkirch
47	Portrait: Mathias Beyeler
50	Schule Neunkirch
55	Freud und Leid in der Gemeinde
58	Ausbildung
60	Gemeindestatistiken
61	Amtsverzeichnis 2014
65	Vereine
69	Freizeitangebote



# STÄDTLI-POSCHT 2014

Daniela Burth

## *Liebe Leserinnen und Leser*

Schon wieder ein Jahr vergangen! Ein viel gehörter Ausspruch Ende Jahr. Vielleicht hat es etwas, dass, je älter wir werden, desto schneller die Zeit vergeht. Es ist vielleicht auch ein Zufall, dass ich in den Sportferien das Buch «Die Zeit, die Zeit» von Martin Suter gelesen habe. Darin geht es um zwei Männer verschiedenen Alters, die ihre Ehefrauen verloren haben. Der alte Mann hat ein Projekt: er will alles in seiner Umgebung so zurückverwandeln, wie es an einem bestimmten Tag war, als seine Frau noch lebte. Damit hofft er, sie zurückzuholen. Widerwillig hilft ihm der Jüngere, ist dann aber immer mehr fasziniert und darauf hoffend, dass damit die Zeit wirklich zurückgedreht werden kann.

Es gibt viele Bücher über Zeitreisen, Reisen in die Zukunft, die Vergangenheit (zum Beispiel das Buch «Ein Tropfen Zeit» von Daphne du Maurier, das ich als Jugendliche verschlungen habe, aber ich nicht weiss, ob ich es noch heute gut finde, und es darum lieber nicht mehr lesen werde). Es gibt auch viele Sprüche zur Zeit. Hochtrabende: *Es ist nicht zu wenig Zeit, die wir haben, sondern es ist zu viel Zeit, die wir nicht nutzen, Seneca*; treffende: *Kein Mensch ist so beschäftigt, dass er nicht die Zeit hat, überall zu erzählen, wie beschäftigt er ist, Robert Lembke*; und witzige: *Wer nach der Uhr lebt, muss damit rechnen, dass ihm sein Leben mit der Zeit auf den Wecker geht, Ernst Ferstl*.

Die Städtli-Poscht ist ein Ausflug in das vergangene Jahr. Aber gleichzeitig auch einer in die Gegenwart und die Zukunft. Nicht alles wird, ja kann in der «Städtli-Poscht» erwähnt werden. Ich hoffe aber, dass jeder etwas findet, das ihn interessiert. Ich danke allen ganz herzlich, die dazu beigetragen haben. Und nun, viel Spass beim Lesen!



# JAHRES- RÜCKBLICK 2014

Franz Ebnöther, Gemeindepräsident

*Sehr geehrte Einwohnerinnen  
und Einwohner von Neunkirch,  
liebe Leserinnen und Leser*

Sowohl im öffentlichen als auch im persönlichen Leben ereignen sich jedes Jahr viele Dinge, die uns bewegen, beeindrucken und vielleicht auch überraschen. Durch die Medienvielfalt und -flut werden wir tagtäglich mit Informationen gefüttert, sogar überfüttert. In unserer schnelllebigen Zeit vergessen wir vieles, das uns nicht sehr nahe geht, rasch wieder und wenden uns Neuem zu. In den Jahresrückblicken nehmen wir häufig mit Staunen

zur Kenntnis, was sich in einem Jahr alles ereignet hat. Wenn auch auf kommunaler Ebene im vergangenen Jahr keine Weltgeschichte geschrieben wurde, möchte ich hier nochmals auf einige Anlässe und Projekte des Jahres 2014 in Neunkirch zurückschauen.

## PERSONELLES

Auf Ende Oktober 2014 ist Hermann Hiltbrunner nach knapp vier Jahren als Gemeinderat zurückgetreten. Die sehr hohe Arbeitsbelastung als Tiefbau- und Kulturreferent hatte ihn zu diesem Entscheid bewogen. Als Nachfolger von Dani Kohler war er auf den 1. Januar 2011 in den Gemeinderat gewählt worden. Er packte seine Aufgabe mit Engagement und Freude an. Diverse Projekte standen unter seiner Federführung oder seiner Mitarbeit, wie beispielsweise die neue Strassenführung und der DB-Doppelspurausbau. Ich danke Hermann Hiltbrunner an dieser Stelle nochmals für die konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit im Gemeinderat und seinen Einsatz zu Gunsten der Bevölkerung von Neunkirch.

Ebenfalls auf Ende Oktober 2014 ist Daniela Stauffer nach knapp zwei Jahren als Gemeinderätin aus dem Gemeinderat ausgetreten. Ein lukratives und interessantes Jobangebot in Schaffhausen, aber auch die grosse Arbeitsbelastung als Sozial- und Heimreferentin haben sie zu diesem Wechsel veranlasst. Sie war als Nachfolgerin von Peter Kummer auf den 1. Januar 2013 in den Gemeinderat gewählt worden. Ihre Aufgabe als Sozialreferentin hat sie mit sehr grossem Engagement und hoher Kompetenz wahrgenommen. Auch ihr möchte ich hier nochmals für die angenehme, konstruktive



ve und kollegiale Zusammenarbeit im Gemeinderat und ihren Einsatz zu Gunsten der Bevölkerung von Neunkirch herzlich danken.

Als Nachfolger von Hermann Hiltbrunner wurde auf den 1. November 2014 Urs Wildberger in den Gemeinderat gewählt. Er ist für das Tiefbaureferat zuständig. Ebenfalls auf das gleiche Datum wurde Jana Honegger in die Exekutive gewählt. Sie ist als Sozialreferentin zuständig. An dieser Stelle heisse ich beide neuen Gemeinderäte herzlich willkommen und freue mich auf eine konstruktive und angenehme Zusammenarbeit.

Als Stellvertreter des Bademeisters konnten wir auf Badesaisonbeginn Herrn Roger Hirt aus Beringen verpflichtet. Wir haben ihn als aufmerksamen und engagierten Mitarbeiter kennengelernt.

## **HOCHBAU**

Im Hochbau gab es vor allem verschiedene kleinere Projekte und Arbeiten, die umgesetzt werden mussten. So musste im alten Polizeigebäude an der Herrengasse die Wohnung im ersten Stock saniert werden, da eine Familie aus Syrien im Herbst dort eingezogen ist. Im Kindergarten wurden die Fenster auf der Südseite neu gestrichen und in der Bibliothek im Randenschulhaus konnte die zweite Etappe der Deckensanierung abgeschlossen werden. Im Schwimmbad wurde der schon länger fällige Anschluss an die Kanalisation realisiert und der Kompressor für die Kühlzelle erneuert und ersetzt. Bei der Weitsprunganlage im Randenschulhaus war die Sandabdeckung, nach wenigen Betriebsjahren, zerrissen. Damit die Qualität des Sandes nicht leidet, musste diese

Abdeckung ersetzt werden. In der Wärmezentrale des Wärmeverbundes wurde die Software erneuert und bei über 20 Wärmebezügern im Städtli mussten die Wärmezähler wegen neuer Eichung ersetzt werden. Ein Leitungslack bei einem Hausanschluss der Wärmetransportleitung an der Hintergasse musste in einem aufwendigen Verfahren eruiert und anschliessend repariert werden. Diese Reparaturarbeiten sind als Garantiarbeiten durch die entsprechenden Firmen ausgeführt worden.

## **TIEFBAU**

Die Sanierung im unteren Teil des «Wettigrabens» wurde durch den abtretenden Tiefbaureferenten ausgelöst und durch den neuen Referenten zu Ende geführt. Obwohl während der Bauarbeiten immer wieder Überraschungen betreffend Bodenfestigkeit und nicht vorgesehener Gestaltungsfragen aufgetreten sind, konnten die Bauarbeiten im bewilligten Kostenrahmen ausgeführt werden. Die Glaserstrasse wurde saniert und die Entwässerung, die immer wieder zu Problemen geführt hat, zufriedenstellend gelöst. Ebenfalls konnten am Glaserweg, im Gigering und der Schützenmauer die fehlenden Deckbeläge eingebaut werden.

Auf dem Platz vis-à-vis des Restaurants Gemeindehaus wurde eine Begegnungszone mit Tischen, Stühlen und Sonnenschirmen eingerichtet. Diese Begegnungszone wird von den Städtlibewohnern und Touristen gerne benützt.

## **VOLKSWIRTSCHAFT**

Oberhalb des Hochwasser-Rückhaltebeckens am Fochtelgraben konnte die erste Etappe einer Bachrenaturierung ausgeführt werden. Ich

bin gespannt, wie Fauna und Flora diesen Bachabschnitt annehmen und beleben werden. Diese Arbeiten konnten sehr kostengünstig realisiert werden. Die Planung für einen weiteren Abschnitt der Bachrenaturierung sowie die Planung des Hochwasserschutzes am Seltenbach sind in vollem Gange. Die Forstabteilung Südranden organisierte am 19. September eine sehr interessante Waldbegehung. Insbesondere konnten die Forstspezialisten eindrücklich auf die Problematik des «Drüsigen Springkrauts» (Neophyten-Pflanze) aufmerksam machen und die Massnahmen, die einzuleiten sind, erklären.

## **FINANZEN**

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 21. November wurde das Budget 2015 beraten. Der Gemeinderat hat den Stimmbürgerinnen und

Stimmbürgern ein leicht negatives Budget vorgelegt. Nach eingehender Diskussion wurde einem Antrag eines Stimmbürgers, die Sanierung des Oberwiesweges zu streichen respektive zurückzustellen, zugestimmt. Durch diese Korrektur entsteht ein positives Budget. Der Steuerfuss von 99 Prozent für natürliche und 89 Prozent für juristische Personen kann vorerst beibehalten werden.

## **SOZIALES**

Im Herbst ist eine syrische Flüchtlingsfamilie in die neu sanierte Wohnung an der Herren-gasse eingezogen. Die Sozialreferentin und die verantwortliche Asylanten-Betreuerin mussten viele Einrichtungsgegenstände organisieren. Einem Aufruf entsprechendes Mobiliar oder andere Gebrauchsgegenstände zu spenden sind viel Bewohner von Neunkirch gefolgt und die syrische Familie konnte eine schön eingerichtete Wohnung beziehen.

## **KULTURELLES**

In die Kantonale Museumsnacht wurde 2014 auch Neunkirch miteinbezogen. Die Möglichkeit verschiedene historische und kulturelle Gebäude und Einrichtungen zu besuchen wurde rege benutzt. Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum guten Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben.

Der Einladung zum traditionellen Neuzuzüger-Apéro in der Gemeindeverwaltung waren viele neue Einwohnerinnen und Einwohner gefolgt. Nach der Vorstellung der Gemeinde und des Gemeinderates stellten Vertreter verschiedener Vereine ihre Organisation oder den Verein vor. Die Teilnehmer genossen





den Abend bei einem reichhaltigen Apéro und angeregten Gesprächen.

Im Herbst wurde der Tourismusverein Neunkirch gegründet. Der Gemeinderat Neunkirch unterstützt diesen Verein und wünscht ihm viele gute und interessante Projekte, mit denen unsere Gemeinde attraktiver und bekannter gemacht werden kann. Für einen bescheidenen Jahresbeitrag kann jede Person Mitglied werden und diesen Verein unterstützen.

Am Tag der offenen Tür im Haus zum Sternen, in welchem 18 Asylbewerber aus Eritrea ihr vorläufiges Zuhause haben, bekamen viele Neunkircherinnen und Neunkircher einen Einblick ins Innenleben und die Umgestaltung des Wohnhauses. Mit kurzen Vorstellungsgesprächen der Asylkoordinationsverantwortlichen des Kantons wurde den Besuchern das Asylwesen und deren Umsetzung vorgestellt. Die Gäste wurden von den Bewohnern in herzlicher Atmosphäre mit Spezialitäten aus Eritrea und einem guten Kaffee verwöhnt. Wir wünschen den jungen Männern aus Eritrea alles Gute und einen angenehmen Aufenthalt bei uns in Neunkirch. Sie haben auch die Möglichkeit, an verschiedenen Orten Einsätze zu leisten, so zum Beispiel im Altersheim durch Spaziergänge mit den Bewohnern im Städtli, im Kindergarten beim Reinigen der Aussenanlage oder bei Räumungsarbeiten bei den Bohnergruben Winterihau.

Bereits eine schöne Tradition ist der stimmungsvolle Adventsmarkt im Städtchen. Natürlich braucht es auch dazu unzählige Helfer und engagierte Vereine, die ihre Freizeit in diesen Anlass investieren. Sie alle tragen dadurch

zur Attraktivität unseres Städtchens bei. Vielen Dank!

Natürlich gäbe es noch viele weitere Aktivitäten aufzuzählen. Auf die eine oder andere wird sicher in der vorliegenden Städtlipost noch genauer eingegangen. An dieser Stelle möchte ich mich bei den Verantwortlichen der Städtlipost für ihre grosse Arbeit bedanken. Es ist immer ein besonderer Genuss, die verschiedenen Ereignisse nochmals Revue passieren zu lassen.

Es ist mir bewusst, dass eine Gemeinde nicht nur von den Amtsträgern gestaltet wird, auch wenn diese ein grosses Arbeitspensum bewältigen müssen.

Der Rückblick auf das Jahr 2014 zeigt einmal mehr, dass das politische und kulturelle Leben in unserer Gemeinde von vielen Einwohnerinnen und Einwohnern mitgeprägt, mitgestaltet und mitgetragen wird.

Ich möchte mich daher bei allen für die Arbeit und das Mitdenken ganz herzlich bedanken und sie ermuntern, dies auch weiterhin zu tun und dadurch unser Städtchen lebenswert und lebendig zu erhalten.

Mit folgendem Zitat möchte ich meinen Blick zurück beschliessen.

*«Nicht alles was man riskiert gelingt. Aber alles was gelungen ist, wurde irgendeinmal riskiert.»*

Wichtig ist aber auch der Blick nach vorn und in die Zukunft. Viele Projekte und Entscheidungen liegen vor uns, sowohl auf nationaler als auch auf kommunaler Ebene. Ich hoffe, dass wir auch weiterhin auf demokratische Weise gemeinsame und verantwortungsvolle Entscheide treffen können.

# DIE «KLETTGAUERIN» KOMMT ZURÜCK!

Erika Bühlmann

Der Brunnen auf dem Klettgauerplatz in Neunkirch war seit 2012 «oben ohne». Die Figur «die Klettgauerin», von Max Uehlinger geschaffen und von den Einheimischen nun liebevoll Erna genannt, war verschwunden. «Sie ist in Reparatur, sie hat es an den Waden, wie so manches Bauernmädchen», hat es geheissen. Die reparierte Brunnenstatue wurde im Mai

wieder auf den rechtmässigen Platz gesetzt. Begrüsst von einer grossen Schar Neunkircherinnen und Neunkircher.

Alle waren gespannt auf die Inszenierung, sicher auch auf die in der Projektion dargestellten Frauen. Niemand wurde enttäuscht. Wie immer witzig, fröhlich spielte die kleine Theatergruppe auf. Die Zeiten von 1940 wurden originell interpretiert, köstlich auch Heinrich Pestalozzi als «Biberschwan». Er trug mit seinen ironischen, zeitgemässen Einwänden zum Amusement bei. Gänsehaut kam dann bei dem Soldatenlied Gilberte de Courgeney auf, angestimmt von Beat de Ventura als Soldat. Spontan sangen einige der zahlreichen Zuschauer



*Rückkehr der Brunnenfigur*



mit. Als einzige zierte sich «Erna», wollte sie doch partout ihre Verhüllung erst beim zweiten Versuch loslassen.

## **PORTRAITS VON NEUNKIRCHERINNEN**

Jana Honegger und Kent Clelland öffneten die Türen zu ihrem Zuhause, zum Werkhof. Raffiniert, mit viel Herzblut und Können haben sie das alte Gebäude renoviert. Die ehemalige Werkstatt dient als Kulturraum, der für verschiedenen Workshops und auch für private Events gemietet werden kann. Da hängen noch Haken für die Veloschläuche, auch der Kompressor zum Aufpumpen der Pneus steht in einer Ecke als Zeuge vergangener Zeiten. Ein wunderbarer Raum, eine tolle Idee, die sicher viel zum kulturellen Leben des Städtchens beitragen wird.

Vom 28. April bis 2. Mai lief eine amüsante Video-Projektion von Jana Honegger und Kent Clelland. Die beiden agieren als auf neue Medien spezialisiertes Kunst- und Technikteam. Als direkte Nachbarn sind sie im «W3rkHOF» auf die spannende Idee mit der Brunnenfigur «Erna» gekommen.

Die entstandene Projektion, die speziell für diesen Anlass konzipiert wurde, besteht aus Fotoportraits von Neunkircherinnen von heute. Die Frauen im Alter von 7 Monaten bis 98 Jahren haben sich weitgehend selbst dargestellt. Geschickt in die Projektion eingeflochten sind Kontraste von traditionellen Motiven und modernster Technik.

## **STATUE VON 1940**

Der Bildhauer Max Uehlinger schuf die Statue während des Krieges um 1940. Sie darf als Ehrung, Danksagung und auch als Hoffnung verstanden werden, weil es diesen jungen Frauen zu verdanken war, dass die Hungerzeiten bald überstanden sein würden.

So können die heutigen Frauen als die Stützen des Geschehens im Klettgau verstanden werden. Zugleich auch als Hinweis auf eine hoffnungsvolle Zukunft, in der mit der Unterstützung der Neunkircherinnen gerechnet werden darf.

# 100 JAHRE GEMEINNÜTZIGER FRAUENVEREIN NEUNKIRCH

Kurt Schönberger

Was im Herbst 1914 begann, wurde im Frühsommer 2014 gefeiert: 100 Jahre Gemeinnütziger Frauenverein Neunkirch. Vieles, ja sehr vieles ist gelaufen in dieser langen Zeit. Nachgelesen werden kann es im Detail in der speziell auf das Jubiläum herausgegebenen Festschrift.

«Man soll die Feste feiern, wie sie fallen!» Unter diesem Motto trafen sich am 5. Juni 2014 rund 60 Vereinsmitglieder und geladene Gäste auf dem alten Turnplatz, dem Platz der Begegnung im Städtli, zu einer würdigen Jubiläumsfeier.

Unter den Gästen befanden sich aktive und ehemalige Vereinsmitglieder, aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder, aber auch eine starke Delegation des Gemeinderates, angeführt von Gemeindepräsident Franz Ebnöther. Sie alle fanden sich ein, um den vielfältigen Tätigkeiten des Gemeinnützigen Frauenvereins Neunkirch die Ehre zu erweisen.

## VIELFÄLTIGE VEREINSAKTIVITÄTEN

Begrüsst wurden die Anwesenden von Vereinspräsidentin Susann Müller. Auf sympathische Art und Weise schilderte sie den Werdegang des Vereins von der Gründung bis zum heutigen Tag und strich einige der wesentlichsten Aufgaben des Vereins heraus. So wird auch heute noch jeden Monat ein Mittagstisch organisiert, der jedes Mal einen regen Zuspruch erhält. Es wurde eine Seniorinnen-Wandergruppe gebildet und jedes Jahr sind die Frauen des Vereins mit einer Kaffeestube am «Nüchil-



Der Vorstand des Gemeinnützigen Frauenvereins

cher Adventsmärkte» vertreten. Seit vielen Jahren betreut der Verein die Brocki im alten Schulhaus, wo es da und dort immer wieder Schnäppchen zu ergattern gibt. Ein seit vielen Jahren gepflegter und gleichsam beliebter Dienst ist der Grabpflegedienst für Angehörige, die dies nicht oder nicht mehr selbst erfüllen können. Damit machen die sehr engagierten Frauen allseits grosse Freude. Zum Jubiläum hatte sich der Vorstand des Vereins etwas ganz Spezielles einfallen lassen: Mit Unterstützung der Gemeinde haben sie das Projekt «Generationen im Klassenzimmer» ins Leben gerufen. Der Start davon erfolgte nach den Sommerferien. Und last but not least darf nicht vergessen werden, dass der Verein regelmässig Ausflüge an schöne Zielorte organisiert.

### **GRUSS, LOB UND DANK AUS DEM GEMEINDERAT**

Die Grüsse des Gemeinderates überbrachte Gemeindepräsident Franz Ebnöther. Er zollte dem hundertjährigen Verein seinen grossen Respekt und bedankte sich gleichsam für die wertvolle Arbeit in all den vergangenen Jahren und Jahrzehnten. «Ihr Einsatz für den Mitmenschen und mithin die Gesellschaft war bzw. ist sehr wertvoll – gestern, heute und auch morgen!», sprach er den Anwesenden seine Anerkennung und sein grosses Lob aus.

### **JUBILÄUMSSCHRIFT**

Höhepunkt der würdigen Jubiläumsfeier war dann die Präsentation der Jubiläumsschrift «100 Jahre Vereinsleben», verfasst von Edith Meyer und Vrony de Quervain. Auf rund hundert Seiten wurde von ihnen die Vereinsge-

schichte von 1914 bis 2014 zusammengestellt. Daraus geht hervor, dass die eigentliche Vereinsgründung auf den 1. August 1914 zurückgeht. Damals wurde gemäss den einschlägigen Aufschreibungen nämlich für «eine im Städtli stationierte Landsturmkompanie eine Soldatenstube eingerichtet, die den Wehrmännern sehr willkommen war». In loser Folge werden dann die einzelnen Jahre und die Aktivitäten daraus beschrieben. Die lesenswerte Schrift gibt auch Auskunft über die Vereinspräsidentinnen über die letzten hundert Jahre. Es waren dies:

1914 – 1922	Frau Pfarrer Rotach
1923 – 1925	Frau Wäckerlin, Lehrers
1925 – 1952	Fräulein Berta Walter
1953 – 1954	Frau Pfarrer Schmid
1955 – 1964	Frau Pfarrer Stückelberger
1964 – 1975	Frau Lydia Baumann
1976 – 1985	Frau Pfarrer Marie-Luise Girard
1985 – 1994	Frau Helen Schönberger
1995 – 1997	Frau Vreni Paglione
1997 – 2007	Frau Edith Meyer
2007 – 2008	vakant
ab 2008	Frau Susann Müller

### **NEUMITGLIEDER HERZLICH WILLKOMMEN – AUCH MÄNNER!**

Vereinspräsidentin Susann Müller benützte die Gelegenheit, allen Vereinsmitgliedern für ihr grosses Engagement in irgendeiner Form herzlich zu danken. Gleichzeitig machte sie Werbung in eigener Sache mit der Feststellung: «Neumitglieder sind uns jederzeit herzlich willkommen, und zwar sowohl Frauen als auch Männer!»

## EINE KLEINE, FEINE KULTUR- SZENE

Erika Bühlmann

Zum ersten Mal beteiligte sich das historische Städtli Neunkirch am 20. September an der Museumsnacht. Eine kleine, feine Kunst- und Kulturszene gewährte einen Blick hinter die pittoresken Häuser und Ateliers.

Das malerische Städtchen erstrahlte in musealem Glanz. Im Oberhof wurde die Nacht um 18 Uhr von Regierungsrätin Rosmarie Widmer Gysel feierlich eröffnet. Im Ortsmuseum und im Schlossereimuseum konnte Geschichte hautnah erlebt werden. Im «Beizli» im Oberhof konnte man sich ausruhen und von der Familie Wäckerlin mit Würsten und selbstgemachten Kuchen verwöhnen lassen (Bild). Im Rietmann'schen Haus begegnete man auf dem Rundgang durch das altehrwür-

dige Haus verschiedenen, thematische geordneten Gruppen von Masken, die für diverse Festspiele und Theateraufführungen vom Hausherrn Heini Pestalozzi persönlich angefertigt worden sind.

Gottfried Buff (alias Beat de Ventura) führte als gewiefter Turmwächter mit flotten Sprüchen auf den Obertorturm. So verstanden die Gäste bald einmal, wieso Neunkirch kein Dorf, keine Stadt ist, sondern ein Städtli.

Im Werkhof verwandelte sich mittels moderner Technik ein harmloses Sofa in eine interaktive Telepräsenz. Die beiden Künstler Jana Honegger und Kent Clelland sind ein auf neue Medien spezialisiertes Duo und seit 2013 im Werkhof am Klettgauerplatz tätig.

Der kleine Spaziergang zu Claudia Girard ins Atelier an der Schwimmbadstrasse lohnte sich. Das Konträre von leicht und schwer, Frau und Mann, Tier und Mensch manifestierte sich in kunstvollen Figuren aus Draht und Beton. Der Einblick in ein herrliches Schaffen unter dem weiten Klettgauer Himmel.





## «ALTE SCHMITTE» – EIN WAHRES KLEINOD MITTEN IM STÄDTLI

Kurt Schönberger

Einer der Höhepunkte bei den im Städtli durchgeführten Turmwächter- und Weibelführungen ist zweifelsohne der Besuch der «alten Schmitte» an der Vordergasse. Wie es zu diesem Kleinod gekommen ist, und warum

Erwin Uehlinger sich mit Leib und Seele dafür engagiert, haben wir bei einem Besuch vor Ort erfahren.

Sieben Jahre gibt es sie nun schon, die Turmwächter- und Weibelführungen im Städtli. Sie bilden einen Bestandteil aktiver und attraktiver Tourismusförderung und haben bereits Hunderte von Besucherinnen und Besuchern aus nah und fern erfreut. Auf einem Streifzug durch die dunklen Gassen und Ecken vor und hinter den einst schützenden Mauern erfahren die interessierten Gäste viel Interessantes auf eine etwas besondere Art. Treffpunkt ist jeweils «Schlag 19 Uhr beim Städtliturm». Die Führun-



gen finden bei jedem Wetter statt, dauern gute zwei Stunden und kosten die Teilnehmenden «3 grosse Batzen (= 3 Fünfliber), die dem Weibel an Ort und Stelle bar auf die Hand zu zahlen sind».

### **FUNDUS ALTER WERKZEUGE**

Eine der zahlreichen Stationen auf dem Rundgang ist die «alte Schmitte» an der Vordergasse 8. Und was von aussen überhaupt nicht spektakulär aussieht, entpuppt sich beim Nähertreten als eigentliche Trouvaille – als ein Fundus alter Instrumente und Werkzeuge eines ebenso alten Handwerks. Gleich nach dem Öffnen der Tür überkommt einen das etwas mulmige Gefühl, dass man in ein anderes Jahrhundert, in längst vergangene Zeiten also, hinüberschweift. Weniger zwar für ältere Jahrgänge, vielmehr aber für die jüngere Generation. Und auch der Mann, der hier in seiner Freizeit gewissermassen als Anschauungsunterricht das Handwerk des Schmiedes ausübt, Erwin Uehlinger, ist mit seinen 86 Jahren mittlerweile nicht mehr der Jüngste. Was ihn allerdings nicht daran hindert, uns mit viel Freude und Begeisterung und auch mit etwelchem Stolz zu erzählen, wie es überhaupt zu diesem Museum mitten im Städtli gekommen ist.

### **GEMEINDE ALS MIETERIN**

Das Haus an der Vordergasse 8 stammt aus dem Jahre 1548 und ist damals als Bauernhaus konzipiert worden. Vor 190 Jahren hatte Martin Uehlinger im Parterre eine Schmiede eingerichtet. Dessen Vater war noch als Küfer (Fassbinder) tätig. Während gut 50 Jahren war hier nichts angerührt worden. Die Werkstatt präsentierte sich Ende der 90er-Jahre noch ge-

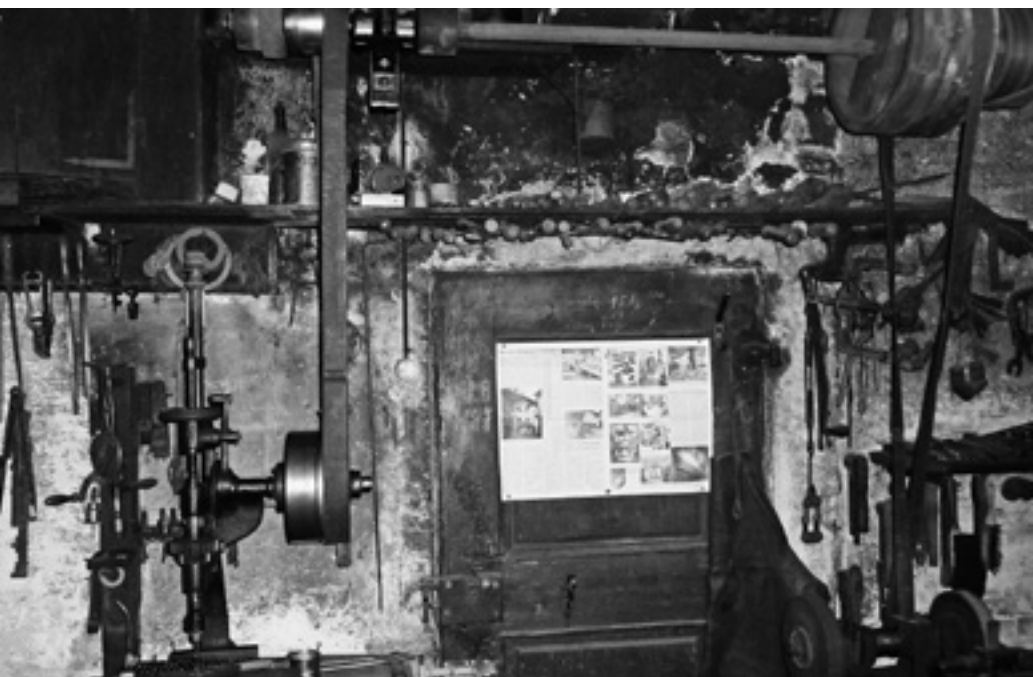
nau so, wie sie Hermann Uehlinger (dritte Generation) bei seinem Tod im Jahre 1948 hinterlassen hatte. «Seine Frau liess niemanden mehr in das Lokal hinein», weiss Erwin Uehlinger der Nachwelt zu berichten. Amboss, Esse, Löschtrog und die vielen Original-Werkzeuge auf der Werkbank (sie liegen da, als ob sie eben noch gebraucht worden sind) und an den russgeschwärzten Wänden verbreiten noch heute viel Atmosphäre und vermitteln Einblick in die Arbeitswirklichkeit im letzten und im vorletzten Jahrhundert. Sogar der Blasebalg von 1821 funktioniert noch einwandfrei. Um sich vom dauernden Ziehen des Blasebalgs während den Vorführungen zu entlasten, hat Erwin Uehlinger aber zusätzlich einen Ventilator angebracht.

Heute gehört die Liegenschaft Frau Treibenreif. Davor war Frau Bertha Uehlinger (Schlosser-Bertha) Besitzerin des Hauses an der Vordergasse 8. Deren Erben vermachten den Inhalt der Schlosserei der Gemeinde Neunkirch, welche die Räume ab 1996 mietete. Herr Josef Treibenreif liess sich überzeugen, die Werkstatt als Museum einmal monatlich im Sommer zu den Öffnungszeiten des Ortsmuseums dem Publikum zu öffnen. Seit sieben Jahren fanden dann von Oktober bis März die abendlichen Turmwächter- und Weibel-Führungen statt, sodass die Schmitte fast das ganze Jahr über in Betrieb war. Für das grosse und weitsichtige Entgegenkommen gebührt der Familie Treibenreif aufrichtigen Dank, im Besonderen Frau Treibenreif für die vielen abendlichen Besuche in ihrem Haus während den Turmwächter- und Weibelführungen.

**«KANNST DU ETWAS DAMIT ANFANGEN?»**

«Und wie ist es überhaupt dazu gekommen, dass Sie hier Ihres Amtes walten können?», wollten wir von ihm wissen. «Ende der 90er-Jahre kam der damalige Gemeindepräsident Hansueli Schönberger auf mich zu, ich sollte mir die Sache doch einmal anschauen und mir überlegen, ob ich mit dem nun also zur Verfügung stehenden Raum etwas anfangen könnte.» Gesagt, getan. «Es brauchte nicht viel Überzeugungsarbeit, damit ich dazu Ja sagen konnte, mich hier in meiner Freizeit zu betätigen und den Raum als eigentliches Museum zu betreuen», gibt Erwin Uehlinger mit einem zufriedenen Lächeln auf

den Lippen zur Antwort. Sagt es und beginnt seinem geliebten Handwerk zu frönen, indem er den Hammer schwingt und damit auf dem Amboss ein Hufeisen schmiedet, welches über der Esse (Feuer) bei rund 1200° C zur Weissglut gebracht worden ist. Dabei besteht hier insofern ein Widerspruch, als ein Leitspruch aus dem Handwerk der Schmiede bekanntlich ja lautet: «Schmiede das Eisen, so lange es warm ist.» Nichtsdestotrotz spürt man es, wenn man Erwin Uehlinger bei seinem Tun zuschaut: die Ausübung seines Berufes ist bzw. war für ihn nicht einfach eine Tätigkeit, sondern eine Berufung. Ganz im Sinne des anderen Leitspruches: «Jeder ist seines Glückes Schmied!»



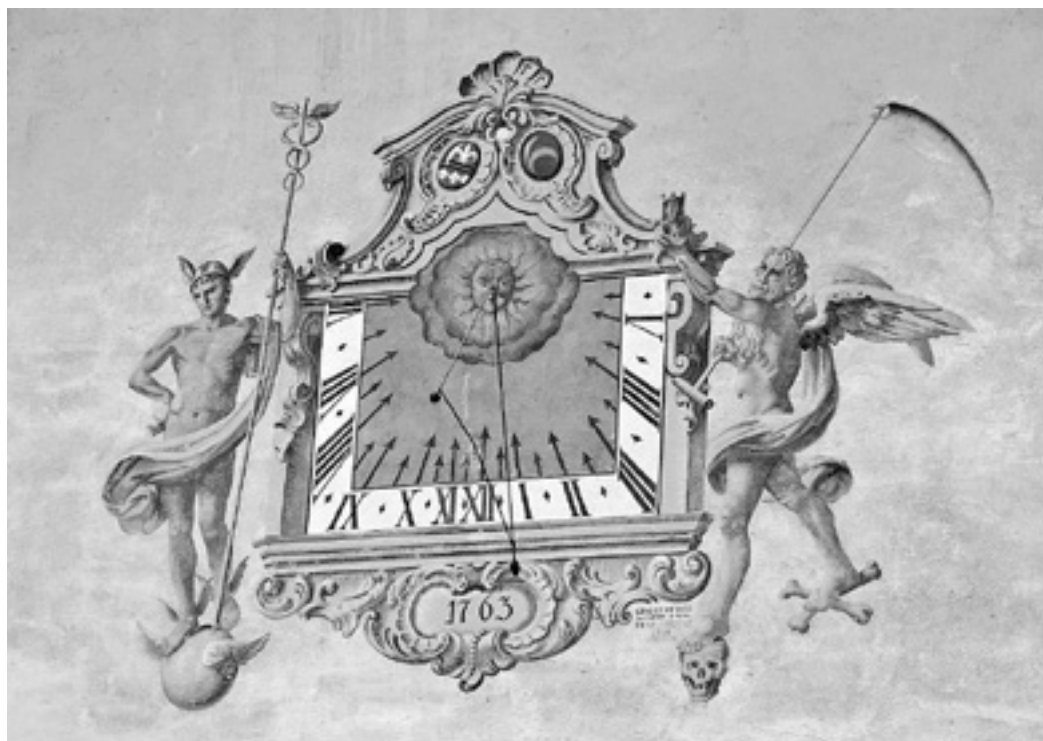
## DAS «RIETMANNSCHE HAUS» ZU NEUEM LEBEN ERWECKT

Kurt Schönberger

Es liegt an der Herrngasse 30-32, das «Rietmannsche Haus» und gehört als eigentliches Doppelhaus zu den schützenswerten Kulturgütern im Städtli. Benannt ist es nach dem in

Neunkirch aufgewachsenen Reisläufer Johannes Rietmann (1679–1765), der bis in den Generalsrang aufstieg und im Alter in Schaffhausen im Tiergarten wohnte. Das Haus in Neunkirch, welches er für seine Schwester und den Neffen, damals Pfarrhelfer, bauen liess, ist das einzige prunkvollere Barockgebäude im Städtli. 1763 erbaut, verfügt es über sehr schöne Stuckaturdecken und Eichentreppen.

Im Jahre 2000 konnte Heinrich Pestalozzi von der Familie Ziegler den Ostflügel des Hauses samt Ökonomieteil erwerben. Er führte eine sanfte Renovation, die alles Historische



erhielt, durch, und renovierte mehrheitlich selbst die Stuckaturdecken. Das Erdgeschoss, weder zu einer Wohnung noch einem Geschäft geeignet, wurde zu einem grossen, schönen Raum geöffnet. Dieser wird vielseitig genutzt: neben Sitzungen, Versammlungen und Festen finden hier auch kulturelle Anlässe statt wie Tafelrunden, Konzerte, Lesungen, Kleintheater und Ausstellungen – bisher schon über hun-

dert Anlässe, und zwar alle öffentlich, auch auf Agenda SN und AZ publiziert, auf Wunsch persönlich adressiert – «aber von den Neunkirchern sind da jeweils nur ein paar Freunde zu treffen», fügt Pestalozzi diesen Aufzählungen bei.

Bekannt ist Heinrich Pestalozzi im Städtli namentlich aus seiner früheren Tätigkeit als Landarzt, welche er hier während 40 Jahren, von 1960 bis 2000, ausgeübt hat. Damals hatte er die Praxis seines Vorgängers Dr. Richard Ghisletti im Haus zum Steineck im ersten Stock übernommen. Im Jahre 1971 übersiedelte er mit seiner Praxis in den schwellenfreien Neubau an der Hasenbergstrasse.

Aber nicht nur von Berufs wegen hat sich Heinrich Pestalozzi verdient gemacht, sondern er hat im Städtli auch sehr bedeutsame Spuren in kultureller Hinsicht hinterlassen. So hatte er im Jahre 1964 aus Anlass des Jubiläums 150 Jahre Realschule Neunkirch ein Festspiel über die Schule von heute geschrieben und dieses mit allen Klassen inszeniert – jeder Schüler trat darin auf – und gleich auch die Regie geführt. Zum 700-Jahr-Jubiläum der Eidgenossenschaft sowie der Turmrenovation schrieb er im Auftrag der Gemeinde das Festspiel «Wie fest spielen wir», zum Jubiläum im Jahr 2000 das Theater «New Niuchilchun», schliesslich im Jahre 2001 zum 500-Jahr-Jubiläum des Kantons Schaffhausen, im Pfalzhof des Museums Allerheiligen Schaffhausen aufgeführt, das böse Spiel über die Privatisierung der Gemeinde Neunkirch. Und aus Anlass des Denkmaltages 2010, der in Neunkirch stattfand wegen der Renovation der Bergkirche, schrieb er ein Gasentheater: «Letztes Geleit».



# NEUNKIRCH MISCHT IM TOURISMUS MIT

**Erika Bühlmann**

Am 31. Oktober konnte der neue Gemeinderat und Präsident des neuen Tourismusvereins fast 40 Interessierte an der Infoveranstaltung im Restaurant Gemeindehaus begrüßen. Die Gründungsversammlung wurde eine Stunde früher vollzogen. Der Vorstand setzt sich zusammen aus Urs Wildberger, Präsident; Manfred Bolli, Vizepräsident und Finanzen; Hansjörg Ehrat, Marketing, Sabrina Leu, Marketing und Mutationen, und Beisitzerin Yvonne Dolder-Hasler. Eine gute Mischung aus Jung und Alt, einheimischen und auswärtigen Personen. Die bis anhin auf sich allein gestellte Initiantin des Tourismusvereins, Erika Bühlmann, führt die Geschäftsstelle.

Der Verein wurde gegründet, um die geplanten Projekte breiter abstützen zu können und auch Sponsoren zu suchen. Das historische Städtchen überregional bekannter machen, mit einem naturnahen sanften Tourismus. Die Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden wie Hallau oder der «Genussregion Wilchingen Osterfingen Trasadingen» soll gestärkt und ausgebaut werden. Es braucht ebenso eine gute Zusammenarbeit mit «Schaffhauserland Tourismus», um dessen Netzwerk und Know how zu nutzen, sind sich die Verantwortlichen bewusst. Die Gemeinde Neunkirch, die den Verein unterstützt, begrüßte den Schritt. Nach der Vorstellung des Vorstandes und Infor-

mationen zum Verein erläuterte Erika Bühlmann die in den Startlöchern stehenden Angebote. Mit dem Naturpark zusammen wird im April das Angebot «Wahrzeichen des Klettgau – drei Bergkirchen» starten. Die Bergkirchen der Gemeinden Neunkirch, Wilchingen und Hallau werden mittels Pferdefuhrwerk angefahren. In den drei Kirchen sind kurze, prägnante Führungen geplant. Natürlich gibt es auch einen feinen Apéro. Es dreht sich für einmal nicht alles um den Wein, der Klettgau soll aus einer anderen Sicht genossen werden können. Das Angebot richtet sich an Vereine, Kirchenstände, Kommissionen und auch Firmen. Die Gruppenführungen Städtli, Ortsmuseum, Bergkirche und Biotop wurden neu aufbereitet und können bereits jetzt gebucht werden. Ein ganz neues Angebot wird, zusammen mit der «Genussregion», im Frühling ins Programm aufgenommen.

## **SCHRITT NACH VORNE**

Die Tourist-Service-Stelle, die sich an der Vordergasse befindet, soll auch als Anlaufstelle für andere Vereine dienen und es liegen aus allen Regionen Prospekte auf. Beat Hedinger, Geschäftsführer von Schaffhauserland Tourismus, war ebenfalls anwesend und ergriff das Wort. Er zeigte sich sehr erfreut über den Schritt nach vorne für den Tourismus Neunkirch und belegte die Notwendigkeit, den Tourismus zu fördern, mit Zahlen. Er unterstrich den allgemeinen Nutzen für die Volkswirtschaft und die ganze Region. Er bot seine Unterstützung mit Rat und Tat an, um dem «Tourismus-Küken» Neunkirch auf die Sprünge zu helfen. «Es ist auch wichtig, die Erfahrung und die Angebote von Schaffhauserland Tourismus zu nutzen»,

wies Hedinger auch auf die Gefahren hin, wenn zu viele Regionen das gleiche Ziel verfolgen. Er ermunterte die Anwesenden zu Mut und Offenheit dem Tourismus gegenüber. Auch gab er zu bedenken, dass der Tourist die Grenzen nicht sehe, und ermahnte, doch über den «Gartenzaun» zu sehen und gemeinsam am Strick Tourismus zu ziehen. Gerne beantwortete Beat Hedinger geduldig auch Fragen der Gäste, die die Gelegenheit nutzten, den Tourismusprofi persönlich anzutreffen. Er wünschte dem Vorstand und dem Verein Tourismus Neunkirch

alles Gute. Zum Abschluss führte die Geschäftsführerin Erika Bühlmann auf den Obertorturm. Eine herrliche Aussicht in den klaren Nachthimmel über dem Klettgau entschädigte die Besucher für den anstrengenden Aufstieg. Danach griff jeder bei den köstlichen Apérohäppchen, die von der BS Clientis Bank gesponsert wurden, herzlich zu.

Bereits konnten zwanzig Mitglieder ins Boot geholt werden, 40 Franken im Jahr kostet der Mitgliederbeitrag. Ein kleiner Beitrag zur Unterstützung grosser Ziele.



## EIN NEUBAU FÜR DIE KÜHE

Daniela Burth

Am 1. Mai war Tag der offenen Tür auf dem «Haldenhof» in Neunkirch. Und die Besucher kamen in Scharen zum Hof der Familie Müller in Neunkirch. Der Grund war der Neubau des Milchviehstalls. Bis 70 Kühe haben im offenen, modernen Stall Platz und fühlen sich dort sichtlich wohl. Sie können sich nämlich frei bewegen und nach draussen gehen. Gefüttert werden die Kühe per Computer, an der «Essstation» sprudelt es so lange, bis sie ihre Tagesration verbraucht haben.

Gemolken werden die Kühe in einem Melkstand mit zehn Stationen. «Der alte Stall war schon noch regelkonform, aber wir stellten uns die Frage, ob wir herunterfahren oder in die Zukunft investieren», erklärt Bauer und Gemeinderat Hansueli Müller, «wir haben uns für das Zweite entschieden.» Wir, das sind vor allem sein Sohn Martin Müller sowie dessen Schwager Werner Waldvogel in Wilchingen. Zusammen bilden sie eine Tierhaltergemeinschaft. Die in Neunkirch geborenen Kälber kommen nach einigen Wochen nach Wilchingen zur Aufzucht. Der neue Stall war eine grosse Investition. 1,3 Millionen Franken hat er gekostet, Eigenleistung nicht eingerechnet. «Wir haben keinen «Schnickschnack», aber beim Abwasser war uns zum Beispiel wichtig, die Gülle zu separieren, und das kostet halt», so Hansueli Müller.

Drei weitere Standbeine hat der Betrieb: Der Getreidebau, die Lohnarbeit und die Hüh-

nermast. Knapp 15 000 kleine gelbe Knäuel sausen im Hühnermaststall herum. Gerade mal vier Tage alt füllen sie die lichte Halle kaum. In etwa 25 Tagen sind ausgewachsen und werden geschlachtet. Auch diesen Betriebszweig führen die Müllers in einer Tierhaltergemeinschaft. Gleich zwei sogenannte TGH, das sei ein Novum im Kanton Schaffhausen, sagt Hansueli Müller. Die Vorteile überwiegen, bekomme man zum Beispiel durch die grössere Herde mehr Milch und dadurch einen höheren Milchpreis, erklärt Müller.

Beeindruckend ist die Zusammenarbeit und der Zusammenhalt von Familie Müller. Am Tag der offenen Tür packten alle mit an und nach der Besichtigung konnten sich die Besucher mit Grilladen und Kuchen verpflegen. (dab)



## **BED AND BREAKFAST AN SCHÖNSTER LAGE**

**Erika Bühlmann**

Es war ein mutiger Entscheid, als Monika Burkhard sich im Januar entschied, in ihrem Haus an der Schmerlatstrasse ein Bed and Breakfast einzurichten. «Little Graceland» ist aber auch ein Bijou. Inmitten von Wiesen, leicht hügelig, liegt das Haus wie eine amerikanische Ranch an der Strasse zum Schmerlat. Es ist ruhig da, nur Vogelgezwitscher, aus der Ferne die vertrauten Geräusche des nahen «Städtchens» Neunkirch. Die Aussicht auf den Randen und ins Chläggi lassen jeden Besucher zur Ruhe kommen. Viele Tiere bewohnen das Anwesen ebenfalls. Die vier Pferde sind absolut tiergerecht untergebracht. Nicht im Stall, nicht angebunden, können diese sich frei bewegen, sich auf den herrlichen Weiden austoben.

Zwei Zimmer im oberen Stockwerk hat Monika Burkhard für ihre Gäste liebevoll hergerichtet. Das Badezimmer ist neu, auch da die Aussicht ins Grüne. Etwas Besonderes ist aber sicher die grosse Terrasse, die zwei Seiten des Hauses umspannt. Da lässt es sich wundervoll ausruhen, sitzen und einfach die Ruhe und die Natur geniessen. Monika Burkhard legt grossen Wert auf lockere Atmosphäre. Sie ist flexibel

und tut alles, damit sich ihre Gäste wohl- und glücklich fühlen. Ein reichhaltiges Frühstück mit selbst gemachtem frischem Brot gehört natürlich auch dazu. Gerne zeigt sie den Gästen die «Ranch», die Pferde. Erklärt die ausgezeichnete Haltung und was es alles braucht, um den Tieren ein tolles Leben, fast wie in Freiheit, zu bieten. «Es ist aber kein Reitbetrieb», sagt sie ernst. Das wäre ihr nicht nur aus Zeitgründen nicht möglich. Auch wären ihre Pferde dazu nicht geeignet. Dieses Bed and Breakfast ist etwas Spezielles. Wo sonst kann man als Gast teilhaben an einem so vorbildlich geführten Pferdebetrieb.

Es ist klein aber fein auf «Little Graceland». Gemütlich ist auch die grosse Wohnküche, in der die Gäste das Frühstück geniessen können. Monika Burkhard verlässt sich auf ihr Gefühl, was und wie die Gäste bedient und betreut werden möchten. Sie gerät richtig ins Schwärmen: «Bis jetzt habe ich nur positive Erfahrungen gemacht, spannende Gäste erleben dürfen.» Gäste, die auch länger bleiben als eine Nacht, die sich in der familiären Atmosphäre wie zu Hause fühlen, sind ebenso herzlich willkommen wie auch Velofahrer, die sich für eine Nacht ausruhen wollen. Natürlich freut sie sich auf neue, interessante Begegnungen.

Auf [www.little-graceland.ch](http://www.little-graceland.ch) finden sich alle Informationen und ein Augenschein wird überzeugen, dass es sich lohnt, an diesem speziellen Ort zu übernachten.







## EINE BAUM- PFLANZUNG FÜR DIE EWIGKEIT

**Kurt Schönberger**

Eine junge Neunkircherin setzte sich für ein ganz besonderes Projekt ein. Im Rahmen der Aktion «Plant for the Planet» fand dazu im Neunkircher Wald eine Baumpflanzaktion statt. Daran beteiligt waren Schülerinnen und Schüler der beiden fünften Klassen im Städtli. Auch der Berichterstatter der Städtli-Poscht war dabei.

«Was Ihr heute gesetzt habt, ist weder für uns, noch für euch und auch nicht für eure Enkel und Urenkel bestimmt, sondern daran werden viele Generationen nach uns ihre helle Freude haben!» Der dies sagte, muss es wissen:

Forstmeister Alois Ebi, Leiter des Forstreviers Südranden mit Standort Neunkirch. Sein Publikum im Gebiet «Gmaandswerch», zwischen Heming und Zollstock gelegen, waren Schülerinnen und Schüler der beiden fünften Primarschulklassen aus dem Städtli, begleitet von Lehrerin Ursula Ebnöther und Lehrer Kornell Kost. Unterstützt wurde der Forstmeister von seinen Mitarbeitern Fredy Kronenberg und Milan Bukovac.

### RENATURIERUNG MIT DEM VEREIN TURDUS

Eingeführt wurden die wissensbegierigen und interessierten jungen Baumpflanzerinnen und -pflanzer von Forstlehrling Fabrice Zürcher mit interessanten Informationen über ein Naturschutzprojekt, welches die Gemeinde zusammen mit dem Verein Turdus durchführte. Zu diesem Zweck wurden Bohnerzlöcher re-

naturiert, um den hier sehr zahlreich lebenden Insekten, Amphibien, Käfern und Vögeln eine neue Heimat zu geben.

### **150 NEUE TRAUBEN-EICHEN**

Dann aber ging es ans «Eingemachte». Alle anwesenden 26 Schülerinnen und Schüler durften sich aktiv betätigen, indem sie junge Trauben-Eichen-Pflänzchen (die Trauben-Eiche war übrigens der Baum des Jahres 2014) in die vom Forst vorbereiteten Löcher stellen, von Hand anhäufeln, mit dem Fuss andrücken und schliesslich mit Laub zudecken durften. Und es machte ihnen sichtlich Spass – dem einen vielleicht doch etwas mehr als der anderen. Für jeden «Jungförster» jedenfalls wurden drei Pflänzchen zum Setzen zur Verfügung gestellt. Auf die Frage an einen Knaben, wie viele er denn reingedrückt hätte, kam ganz spontan und mit etwelchem Stolz darauf die Antwort: 13! Gesponsert worden sind die Pflänzchen von Privatpersonen und der Gemeinde Neunkirch.

### **BEGEISTERUNG GEWECKT**

Beteiligt an der Aktion waren also 26 Mädchen und Knaben, Hauptperson war indes ein einziges Mädchen: Soraya Signer. Sie selbst sagte von sich, dass sie von der Natur schon immer ganz fasziniert gewesen sei. «Bereits in meinen ersten Lebensjahren wollte ich Bäume schützen, weshalb ich Schilder aus Papier bastelte und im Wald aufhängte» machte sie ihre spezielle Neigung noch deutlicher. Im November 2013 kam dann aber der entscheidende Punkt zur totalen Begeisterung. Es bot sich ihr die Gelegenheit, einen Kurs bei der Organisation «Plant for the

Planet» zu besuchen. Es ist dies eine Schülerinitiative, deren Ziel es ist, bei Kindern und Erwachsenen ein Bewusstsein für globale Gerechtigkeit und den Klimawandel zu schaffen und letzteren aktiv durch Baumpflanzaktionen zu bekämpfen. Diese Schülerinitiative wurde im Jahre 2007 ins Leben gerufen. Die Wiederaufforstung erfolgt vollkommen in Eigeninitiative, das heisst, Schüler sprechen Förster oder Umweltorganisationen an, die dann den waldpädagogischen Unterricht und vor allem die spätere Pflege der Bäume übernehmen. Der Initiantin in Neunkirch ist es gelungen, ihre/n Lehrer/in sowie die Klassenkameradinnen und -kameraden dafür zu begeistern, zuerst mittels eines Vortrages im Schulzimmer und später dann also mitten in der Natur.

### **NATURSCHUTZ UND FORST HAND IN HAND**

Es braucht aber nicht einfach die Idee und die Begeisterung für eine solche Baumpflanzung, sondern auch das Einverständnis und den absoluten Willen der öffentlichen Hand, sich an einer solchen Aktion zu beteiligen. Und dies war in Neunkirch der Fall. Sowohl der Gemeinderat als namentlich auch die Mitarbeiter des Forstes liessen sich gerne vom «Virus» der «Einzelkämpferin» Soraya Signer anstecken und gaben grünes Licht für die geplante Aktion. Keine Selbstverständlichkeit, zumal die Interessen von Naturschutz und Forst ja nicht zwingend deckungsgleich sind.

Zum Abschluss und Dank für ihren Einsatz durften sich alle Beteiligten bei der Wasenhütte bei Wurst mit Brot und Getränken verwöhnen lassen.

# INTERESSANTE FÜHRUNGEN IN NEUNKIRCH

Daniela Burth

Auch im Jahr 2014 führte die Organisation «Forum Städtli Neunkirch» Führungen rund um Neunkirch durch. Die Palette reichte von der Betrachtung der drei Kirchen in Neunkirch mit dem Historiker Basil Marty, über das Thema Buntbrachen mit der Biologin Gabi Uehlinger, bis zur Führung mit dem Bauforscher Heinz Pantli, der darüber berichtete, wie Neunkirch geplant und gewachsen ist. Stellvertretend für die interessanten Führungen hier

der Bericht über die Führung «Vögel im Städtli und in den Alleen», mit dem Ornithologen Benjamin Homberger.

## «DA BRAUCHT ES KEINE PATROUILLE SUISSE»

Etwa dreissig Interessierte fanden sich an einem Sonntag Ende Juni beim Treffpunkt am Bahnhof Neunkirch ein. Benjamin Homberger, Ornithologe, erklärte mit einer Anekdote, warum Vögel für das ökologische System und damit für uns Menschen von hoher Bedeutung sind. In China zu Zeiten Mao Tse Tungs wollte man sich von der vermeintlichen Plage der Spatzen befreien und dezimierte sie, indem man die Vögel mit Lärm vertrieb. In den nächsten Jahren wurden Gebiete von China von einer Insektenplage heimgesucht, weil die natürlichen Feinde fehlten.

Trotzdem sind Vögel anpassungsfähig. Sie können sich an eine Geräuschkulisse und an die Nähe des Menschen gewöhnen. Aber es lauern dadurch auch Gefahren: Katzen und Marder stellen ihnen und den Eiern nach, Fensterscheiben, Freilandleitungen oder auch Autos können zu tödlichen Hindernissen werden.

Nach dieser kurzen Einführung verlagerte sich die Gruppe Richtung Bergkirche. Wie bestellt zeigten sich Milane und Turmfalken. Letztere nisten seit einiger Zeit im Kirchturm. Mehrere junge Turmfalken übten ihre Flugkünste und zeigten elegante Wendemanöver, was Benjamin Homberger mit der Aussage quittierte: «Da braucht es keine Patrouille Suisse.»

Homberger zeigte bei einer Wiese mit Hochstamm-Obstbäumen auf, wie wichtig diese für die Vögel sind, die in Baumhöhlen



## Städtliführungen

nisten, wie zum Beispiel der Steinkauz und der Wiedehopf. Vor Jahrzehnten bot der Bund an, die Hochstamm-bäume gratis zu fällen. Grund waren geringere Erträge und der Feuerbrand, aber einige Jahre später bekam man wieder gratis Setzlinge für Hochstamm-Obstbäume. Man hatte erkannt, wie wichtig diese für die Vögel und das ökologische Gleichgewicht sind. Homberger wies in diesem Zusammenhang auf das Spannungsfeld hin, in dem sich gerade die Bauern befinden: Einerseits soll möglichst günstig viel produziert werden, andererseits

wird eine möglichst ökologische Produktion erwartet. Artenreiche Gärten, die erwähnten Hochstamm-Obstbäume, aber auch die ökologischen Freihalteflächen unterstützen die Artenvielfalt. Ein solches ökologisches Vernetzungsprojekt in der Landwirtschaft besteht im Klettgau und speziell im Gebiet Wideweiher. Dieses Gebiet ist schweizweit ein Modellprojekt geworden und seltene Vogelarten wie die Feldlerche und der Wiedehopf können dadurch wieder heimisch werden.

[www.forumgk.ch](http://www.forumgk.ch)





## EINE HOT-DOG-MASCHINE FÜR DIE GEBURTSTAGSPARTY

**Erika Bühlmann**

Der Hol- und Bringtag findet immer nach den Herbstferien im Werkhof in Neunkirch statt. Die Idee dahinter ist, dass wieder verwendbare Artikel einen neuen Besitzer finden.

Es können gut erhaltene Sachen abgegeben werden. So eine Art Tausch, ich bringe, du nimmst etwas mit. Selbstverständlich kann man auch einfach in den Sachen stöbern. Vielleicht entdeckt man eine Trouvaille, wie der alte, hübsche Koffer, oder eine Hot-Dog-Maschine für die nächste Geburtstagsparty.

Die Tische im Werkhof waren gut gefüllt: «Gläser, Geschirr, Dekoartikel und Küchenutensilien. Das sind die Dinge, die am meisten gesucht sind», erklärt Urs Gasser von der Abfallkommission.

Auch Kinderspielsachen, vor allem «Velöli», dann aber auch Liegestühle und sogar ein Handrasenmäher warteten auf neue Besitzer. Eine tolle Idee, dieser Hol- und Bringtag. Sicher liegt in jedem Keller oder Estrich Ungebrauchtes, das von jemand anderem noch mit Freude benutzt wird. So wird die Umwelt geschont, weil Wiederverwertbares nicht im Abfall landet. Diejenigen Artikel, die keinen neuen Besitzer finden, werden an die Brockenhäuser weitergegeben, nur ganz wenige, vor allem beschädigte Dinge, werden zum Schluss entsorgt.

## AM ANFANG FLOGEN RÜEBLI UND ÄPFEL IN DEN SALON

**Erika Bühlmann**

Als junge Frau hatte sich Regula Vogelsanger-Wäckerlin entschieden, als Coiffeuse selbstständig zu werden. Das Pferd war gestorben, der Pferdestall leer. Die Idee war geboren und die rührige Familie Wäckerlin, spontan und versiert, unterstützte Regula sofort. So entstand während vier Wochen Umbauzeit ein schmucker Coiffeursalon. Am Anfang warfen die Nachbarn, die vom Umbau nichts mitbekommen hatten, Rüebli oder Äpfel durch das geöffnete Fenster, in der Meinung, das Pferd sei noch da!

Acht Jahre lang arbeitete Regula Vogelsanger alleine und täglich. Sie baute sich eine grosse Stammkundschaft auf, die ihr zum Teil bis heute treu geblieben ist. Alle Kunden, von Jung bis Alt, Frauen wie auch Männer, werden immer nach den neusten Techniken frisiert. So entstehen trendige Haarschnitte, moderne Farben werden aufgetragen und natürlich auch traditionelle Dauerwellen gelegt.

Im Moment arbeitet eine junge Coiffeuse, Vanessa Degasper, täglich mit und so profitiert auch die Chefin immer von den neusten und modernsten Techniken. In Weiterbildungen bei «Wella» – auch die Produkte sind von «Wella» – die von den beiden Coiffeusen besucht werden, erlernen sie die letzten «Schliffe».

Hochsteckfrisuren für Hochzeiten und andere festliche Anlässe gehören ebenfalls zum Angebot. Auf Wunsch kommt eine Visagistin zum Schminken. Natürlich wird auf die Wünsche der Kunden eingegangen und sie werden kompetent beraten. Die gute Seele im Hause, Anny Wäckerlin, ist für den Rest der Arbeit besorgt. Sei es die Buchhaltung, Dekorationen oder das Waschen und vieles mehr. «Wo wären wir in den vergangenen zwanzig Jahren ohne meine Mutter hingekommen?», fragt sich Regula Vogelsanger und freut sich über ihr Jubiläum. Anmeldungen werden telefonisch entgegengenommen, aber auch wer spontan vorbeischaut hat vielleicht Glück und es hat einen freien Termin.

*Regi's Hairshop, Hintergasse 9*

*Telefon 052 681 44 71*

*Di bis Fr 8.00 – 12.00 Uhr / 13.30 – 18.30 Uhr*

*Samstag 7.00 – 13.30 Uhr*



## TRADITION MIT FORTSCHRITT: RADAKTIV

**Erika Bühlmann**

Die Passion «Velo» der Familie Manfrin reicht zurück bis zum Grossvater. Der führte nämlich jahrelang das Velogeschäft in Neunkirch. Als Nonno Manfrin dann aufhörte, erbten die Söhne Luigi, Flavio und Enkel Diego Manfrin die Werkstatt. Das Trio entschloss sich, das Velogeschäft und die Reparaturen nebenbei weiterzuführen. Und so führten sie den familiären Betrieb und die Velotradition weiter unter dem Namen «Radaktiv». Heute sind es noch Diego und Luigi Manfrin, die sich um die Geschäfte kümmern. Die Werkstatt ist auch eine

Art Treffpunkt, nicht nur für Velofans, geworden. Da finden auch freundschaftliche Gespräche über dieses und jenes statt.

Das Angebot ist riesig: Von der kompletten Bekleidung, über Helme, Velopumpen und Lichter ist alles zu haben. Mit der neuen Ära der Elektrobikes gibt es nun wirklich für jeden das richtige Rad. Auf die fachgerechte Beratung legen die beiden grossen Wert. Da wird einem Kunden auch mal von einem Modell abgeraten, wenn es nicht das richtige Velo ist. Immer die neusten Velos an Lager zu haben, ist nicht einfach. Aber gerne wird das passende Modell in der gewünschten Farbe bestellt. Mit den Marken Cresta, Cube und de Rosa sind alle führenden Hersteller im Sortiment. Einmal hat ein kleiner Junge am Samstagmorgen ein schönes, neues Velo ausgesucht, der Vater hat es bezahlt und am Abend ist es bereits gestohlen worden. Was natürlich nicht heissen will, dass die beiden Inhaber sich über die Angelegenheit gefreut haben, es hat sie traurig gestimmt.

Auch Reparaturen werden ausgeführt. «Früher ist viel mehr geflickt worden», erzählt Luigi Manfrin. Da musste ein Velo lange halten und war für mehr als ein Familienmitglied bestimmt. Nicht eingestellt oder geflickt werden Velos von Discountern, da die Qualität oft zu wünschen übrig lässt. Sonst wird ein super Service geboten und auch in noch so komplizierten Fällen eine Lösung gesucht. Einen Wunsch hätten die zwei Velofachmänner: Mehr einheimische Kunden, vor allem Neunkircherinnen und Neunkircher.

*Die Öffnungszeiten an der Grabenstrasse 7:*  
*Mittwoch und Freitag, 17 bis 19 Uhr*  
*Samstag, 9 bis 14 Uhr*





## WIR SIND NOCH NICHT GANZ 100... ABER WIR ARBEITEN DARAN!

Marianne De Ventura

Als ich vor vier Jahren das Amt der Präsidentin beim MV Neunkirch übernahm, war mir nicht ganz klar, dass fünf Jahre später das 100-Jahr-Jubiläum ansteht, oder anders gesagt, ich wusste nicht, was das organisatorisch mit sich bringt. Nun weiss ich es:

- ein Jubiläumskonzert am 15. März 2015
- eine Jubiläumsfeier am 22. August 2015
- und die Ausrichtung des Kantonalen Musiktages am 23. August 2015

Schon vor einem Jahr hat das OK die Vorbereitungen aufgenommen. Wir können einerseits auf bewährte Helfer zählen, die schon im OK vom Musikfest 1994 mitgewirkt haben: Beni Käppler (Protokoll), Karin Meier (Musikkommission), Mathias Beyeler (Festwirtschaft), Roman Uehlinger (Bau) und Ruedi Geyer (Finanzen) stellen ihre Erfahrung nochmals zu Verfügung. Andererseits können wir auf neue Kräfte zählen: Franz Ebnöther (Präsident), Daniela Burth (Werbung) und Robin Schachenmann (Sicherheit).

Am Samstag, 22. August 2015, feiern wir mit Gästen, Sponsoren, Freunden und hoffentlich ganz vielen Neunkircherinnen und Neunkirchern unseren runden Geburtstag. Wir freuen uns auf ein geselliges Zusammensein mit viel

Musik sowie Speis und Trank in der Städtlihalle. Diese Jubiläumsfeier soll auch die Gründung des Musikvereins würdigen. Laut erstem Tagebucheintrag von 1914 heisst es: Es schlossen sich 15 Jünglinge zusammen, um später eine Musikgesellschaft zu gründen. Instrumente wurden gemietet, Probelokal anfänglich im Bürgerasyl. Wegen finanzieller Not wurde unter der Neunkircher Bevölkerung eine Sammlung durchgeführt. Eigentlich wollten wir nur eine Jubiläumsfeier ausrichten, aber da wir seit 20 Jahren keine kantonale Veranstaltung mehr organisiert





*Momentan sind wir 18 «Jünglinge» und wie Sie sicher auf dem Bild erkennen, sind wir mit Schwung daran, 100 Jahre alt zu werden.*

hatten, lag der Schluss dann doch nahe, zu unserem 100-Jahr-Jubiläum gleich auch noch die Organisation des Kantonalen Musiktages 2015 zu übernehmen.

Am Sonntag, 23. August 2015, wird überall im Städtli Musik erklingen. Der Gesamtchor, an dem 500 Musikantinnen und Musikanten teilnehmen, und die Marschmusikparade in der Vorgasse sind sicher die musikalischen Höhepunkte des Tages. Für einen kleinen Verein ist die Organisation eines Anlasses dieser Grössenordnung eine ordentliche Herausforderung und ohne Hilfe von aussen nicht zu bewerkstelligen. Wir sind absolut erfreut, wie gross die Unterstützung der Neunkircher Vereine, des Neunkircher Gewerbes und der vielen Sponsoren vom Chläggi bis in die Stadt ist. Die Vereine und Gastwirte werden die Festbesucher in ihre «Gassenbeizli» einladen, oder sie helfen beim Service in der Städtlihalle. Die Brunnen werden geschmückt, die Tischdekoration wird erstellt, es wird gebaut, die Stromversorgung wird geregelt. Die vielen Zusagen motivieren uns, ein richtig gelungenes Fest auf die Beine zu stellen.

Mit dem Konzert am Sonntag, 15. März 2015 in der Städtlihalle, starten wir die Feierlichkeiten und freuen uns darauf, dass wir mit der Neunkircher Bevölkerung und vielen Musikfreunden ein tolles Jubiläumsjahr feiern können.

<i>100 Jahre</i>	<b>MUSIKVEREIN NEUNKIRCH</b>	
JUBILÄUMSFEIER 22. AUGUST 2015		KANTONALER MUSIKTAG 23. AUGUST 2015
G E G R Ü N D E T 1 9 1 5		

# DOPPELTER AUFSTIEG BEIM FC NEUNKIRCH

Kurt Schönberger

Die Saison 2013/2014 brachte dem FC Neunkirch einen doppelten Erfolg: Sowohl die 2. Mannschaft als auch das Fanionteam haben den Aufstieg in die nächst höhere Liga geschafft!

Dank einem erkämpften Sieg gegen den FC Kloten hat sich die zweite Mannschaft des FC Neunkirch den Aufstieg in die vierte Liga gesichert. Unter dem Trainerduo Urs Wehrli und Jugi Müller wurden sie damit für eine konstante Leistung während der ganzen Saison belohnt.

Die erste Mannschaft hatte zum letzten Spiel der Meisterschaft in der vierten Liga beim FC Ramsen anzutreten. Und auch sie war erfolgreich: mit einem 2:0 Erfolg ging das Team von Trainer Reto Schöni und den Betreuern Franco Paglione und Ricco Rieder als grosser Sieger vom Platz und schaffte damit den direkten Wiederaufstieg in die dritte Liga.

Herzliche Gratulation den Spielern, Trainern und Betreuern für diese tollen sportlichen Leistungen.

Die verdiente Aufstiegsfeier stieg übrigens am Sonntag, 15. Juni 2014 – an jenem Tag also, an dem die Schweizer Nationalmannschaft an der WM in Brasilien das Team aus Ecuador mit 2:1 schlug.



1. Mannschaft



2. Mannschaft

## FCN-FRAUEN IM CUP-HALBFINAL

Kurt Schönberger

Nach dem Höhepunkt «Aufstieg in die Nationalliga A» im letzten Jahr schafften die Frauen des FC Neunkirch auch in diesem Jahr etwas Historisches: zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte qualifizierten sie sich für den Halbfinal im Schweizerischen Fussballcup.

Mit ihren beherzten Auftritten in der Nationalliga A sorgten die Frauen des FC Neunkirch für viele positive Schlagzeilen und schweizweit für Aufmerksamkeit. Die Hinrunde der Saison 2014/15 schlossen sie auf dem hervorragenden vierten Rang ab. Vor ihnen platziert sind «lediglich» der FC Zürich, der FC Basel und der FC Luzern. Dabei beträgt die Punktedifferenz zum zweiten Platz nur drei Punkte. Hinter dem FC Neunkirch liegen zum Beispiel so renommierte Teams wie der Grasshopper Club Zürich (GC), der FC

St. Gallen und der BSC Young Boys Bern (YB).

Und nun sorgten die Frauen des FCN also auch noch im Schweizer-Cup für Furore! Der Reihe nach schlugen sie in der ersten bis dritten Hauptrunde allesamt in Auswärtspartien den SC Balerna mit 13:1, den FC Altstetten mit 4:1 und den BSC Young Boys Bern mit 3:1. Das Spiel im Viertelfinale durften sie dann zu Hause austragen, und hier hatte der FC Staad mit 1:0 das Nachsehen. Damit stehen die Frauen um das Trainer-Team Beat Stolz/Roli Frei zum ersten Mal im Halbfinal. In diesem müssen sie am 1. März 2015 gegen den grossen FC Basel antreten. Die zweite Halbfinal-Paarung lautet FC Zürich : FC Rapid Lugano. Und wenn sie auch das Spiel in Basel gewinnen, was angesichts des grossen Leistungsvermögens durchaus im Bereich des Möglichen liegt, ziehen sie zum allerersten Mal in der Vereinsgeschichte in den Final ein. Dieser wird als Vorspiel des Cup-Finals der Herren wiederum im St. Jakob-Park in Basel ausgetragen. Hopp FCN!



# SCHÖNE ERFOLGE AM SCHÜTZEN- FEST FÜR JUGENDLICHE

**Kurt Schönberger**

Am Eidgenössischen Schützenfest für Jugendliche, ESFJ2014, welches vom 27. bis 29. Juni und vom 5. bis 6. Juli 2014 im Berner Mittelland stattgefunden hat, waren auch Mädchen und Knaben des Pistolenclubs Neunkirch vertreten. Und dies erst noch mit Erfolg.

Gegen 5000 Jugendliche aus der ganzen Schweiz absolvierten auf den verschiedenen Anlagen im Berner Mittelland ihre Wettkämpfe mit Gewehr und Pistole auf die verschiedenen Distanzen und versuchten, sich für einen der Schützenkönigsausstiche zu qualifizieren. Beteiligt war auch eine Delegation des Pistolenclubs Neunkirch. Diese schnitten ausgezeichnet ab und belegten in ihren Kategorien jeweils Platzierungen in den vorderen Regionen (siehe nachstehenden Auszug aus der Rangliste).

## FOTOSHOOTING MIT SPORTMINISTER

Ein ganz besonderes Erlebnis an diesem Event hatte dann Fabio Steinegger aus Neunkirch. Am offiziellen Tag besuchten nämlich auch einige Prominente das Fest, darunter Dora Andres, Präsidentin Schweizer Schiesssport Verband SSV, und Bundesrat Ueli Maurer, Vorsteher des Eidgenössischen Departements

für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS). Sie konnten sich dabei ein Bild der guten Organisation des Anlasses machen und sich davon überzeugen, dass ein reibungsloser Ablauf gewährleistet ist. «Die Jugendlichen sind hier mit viel Herzblut dabei. Das zu sehen macht mich stolz», erklärte Dora Andres. Auch Bundesrat Maurer zeigte sich äusserst zufrieden: «Spitzensport entsteht auf der Basis von Breitensport und Freiwilligenarbeit. Ich bin wirklich fasziniert von diesem Anlass.» Der Bundesrat nahm sich dann auch Zeit, sich unter die jungen Sportler zu mischen. Und sogar, um sich mit Fabio Steinegger ablichten zu lassen – sicher ein Highlight im Leben eines jungen Schützen!

Den erfolgreichen Schützinnen und Schützen aus Neunkirch und Umgebung sei an dieser Stelle für ihr tolles Abschneiden an diesem Grossanlass herzlich gratuliert!

## AUSZUG AUS DER RANGLISTE:

**Vereinswettkampf Pistole P25:** 11. Rang PC Neunkirch 129.655 Punkte (Gasser Benjamin, Müri Markus, Steinegger Fabio, Roffler Melinda (Hallau), Buck Rainer (Oberhallau), Hübscher David, Ochsner Rachel (Oberhallau), Hübscher Leonie, Kellenberger Luca, Köppli Lucas, Leuthold Joel)

**Einzel-Wettkampf Pistole P10: Kat. U12:** 13. Hübscher David 161 Punkte; 22. Kellenberger Luca 155; **Kat. U14:** 27. Hübscher Leonie 150; **Kat. U16:** 18. Gasser Benjamin 163; **Kat. U18/U20:** 29. Steinegger Fabio 164; **Kat. Jugendliche Randfeuerpistole:** 13. Gasser Benjamin 141; 24. Roffler Melinda (Hallau) 132.



## WOLKENBRÜCHE, ABER AUCH STRAHLENDER SONNENSCHEN

Dieter Brühlmann

Auch dieses Jahr konnten wir am 16. August ausser dem Schüler-Plausch-Triathlon und Städtlilauf wieder ein vom Verband Swiss Triathlon koordinierter Regio-Cup-Wettkampf durchführen. Seit 2014 ist diese gesamtschweizerische Rennserie für 10- bis 13-jährige Triathleten nur noch in drei Regionen aufgeteilt, Neunkirch durfte deshalb neu auch Gäste aus dem Tessin begrüssen. Umgekehrt können natürlich Triathleten aus der Ostschweiz auch an den Wettkämpfen im Tessin teilnehmen.

Die ausnahmslos mit Wettkampflizenz antretenden Regio-Cup-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer hatten vorerst mit schwierigen Bedingungen zu kämpfen, übrigens auch die zahlreichen Helfer, welche zum Teil im strömenden Regen den Wettkampfsplatz in der Badi aufbauen und vorbereiten mussten. Pünktlich zum ersten Start goss es dann erneut wie aus Kübeln, die jungen Triathletinnen und Triathleten und deren Material waren mehr denn je auch noch wetterbedingt bis aufs Äusserste gefordert. Herzliche Gratulation allen Teilnehmern, welche diese spezielle Herausforderung gemeistert haben. Das Wetter besserte sich zwar allmählich, trotzdem erwies sich die Infrastruktur in der Badi nicht in allen Punkten als optimal, manch anderer Veranstalter dürfte aber bei solchen Bedingungen noch wesentlich grössere Probleme gehabt haben. Immerhin bot die klei-

### 13. Triathlon und 14. Städtlilauf

ne Badibeiz mit der Betreiberin und Köchin Nam und ihrem Team eine grossartige Leistung, wussten sie doch die rund 100 Gäste, wie auch schon den ganzen Sommer hindurch, hervorragend zu bewirten. Auch der Badmeister unterstützte uns mit Rat und Tat wo es ging.

#### **TROTZ WETTERPECH BLIEB DIE TEILNEHMERZAHL PRAKTISCH GLEICH**

Der Triathlon wurde also zum zweiten Mal nach 2013 rund um die Badi ausgetragen. Insgesamt werden beim Regio-Cup vier Kategorien gewertet, die Schülerinnen und Schüler 10–11 Jahre sind von den Tessiner Gästen gewonnen worden, mit dem Schaffhauser Eric Weckerle auf dem zweiten Platz stand mindestens ein regionaler Teilnehmer auf dem Podest, Saskia Rathgeb verpasste dieses mit dem vierten Rang lediglich um vier Sekunden. Insgesamt waren hier nur drei Schaffhauser Teilnehmer am Start. In der Kategorie Schülerinnen 12–13 Jahre ver-

passte Anina Platt aus Schleithem als einzige Schaffhauserin mit dem vierten Rang das Podest ebenfalls nur knapp. Die Staffel der 10–11-Jährigen war dann definitiv eine Sache der Schaffhauser, das Team des «Tristar Schaffhausen» gewann hier deutlich vor Wallisellen.

Die weiteren Rennen konnten nun bei schönem und warmem Sommerwetter gestartet werden, nass wurde es dann erst bei der Triathlon Siegerehrung wieder. Der jetzt folgende Schüler-Plausch-Triathlon ist natürlich – im Gegensatz zum Regio-Cup-Anlass – definitiv das Rennen für alle Hobby-Triathletinnen und -Triathleten oder andere Begeisterte, die sich in dieser Sportart gerne einmal versuchen möchten. Es ist äusserst erfreulich zu sehen, wie sich diese Sportart auch in unserer Region weiterentwickelt, etliche regionale und einheimische Athleten standen auch zuoberst auf dem Podest. Die Kategorie Mädchen 7–9 Jahre gewann Anouk Bouvard aus Hallau, vor Ladina Bächtold aus Schleithem. Silvan Wäckerlin



### 13. Triathlon und 14. Städtlilauf

schaftte es als Dritter der Knaben 7–9 auch auf das Podest.

Entgegen dem Trend der rückläufigen Teilnehmerzahlen beim Städtlilauf, dieses Jahr waren es noch 109, nimmt die Zahl der Triathlon-Finisher seit vier Jahren stetig zu, konnten wir doch in diesem Jahr mit total 92 gar einen neuen Teilnehmerrekord verbuchen. Grossen Anteil daran hat auf jeden Fall der Regio-Cup, aber auch die Plausch-Triathlon-Teamwettkämpfe sind sehr beliebt. Mit gesamt 201 Teilnehmern lagen wir 2014 etwas unter dem langjährigen Durchschnitt von rund 210 Teilnehmern. Wegen eines weiteren kleinen Platzregens wurde die Siegerehrung dann spontan ins «Gwölb» verlegt, wo traditionell auch die kleine Festbeiz eingerichtet ist. Da Neunkirch der letzte Regio-Cup-Anlass der Region Ostschweiz war, durften zusätzlich noch die Regionalmeister mit umfangreicher Medaillen-

und Pokalübergabe geehrt werden, weshalb sich die Rangverkündigung dann doch ziemlich in die Länge zog.

#### **VIELE REGIONALE ABER AUCH EINHEIMISCHE TRÜMPFE BEIM STÄDTLILAUF**

Auch wegen dem nicht ganz kleinen Aufwand, bedingt durch den Umzug der ganzen Infrastruktur wie Zeitmessung etc. von der Badi ins Städtli, wurde schliesslich mit geringer Verspätung zum Städtlilauf gestartet. Auf der traditionellen Schlaufe durch die Gassen im Städtli und bei besten Bedingungen wurde einmal mehr Laufsport vom Feinsten gezeigt. Von den Grössten bis zu den Kleinsten gefielen die Teilnehmer ausnahmslos durch maximalen Einsatz. Die auch in diesem Jahr sehr zahlreichen Zuschauer verwandelten vor allem den Start- und Zielbereich in der Vordergasse rund





### 13. Triathlon und 14. Städtlilauf

ums «Gmaandhuus» richtiggehend in einen Hexenkessel und trieben den Nachwuchs zu noch besseren Leistungen an. Zuerst starteten die Schüler und Schülerinnen, nachher die Jugend in jeweils vier verschiedenen Kategorien. Krönender Abschluss wie immer der Mini Sprint mit den 3–6-jährigen Boys und Girls. Alles in allem wird also in zehn verschiedene Kategorien gestartet, alle Finisher durften auch hier, wie natürlich auch schon beim Triathlon, im Ziel die begehrte Medaille in Empfang nehmen.

Die Mädchen 7 bis 9 Jahre wurden grösstenteils von den Spezialistinnen der diversen regionalen Sportvereine dominiert. Die sage und schreibe sieben von total neunzehn Neunkircherinnen in dieser Kategorie schlugen sich aber allesamt ausgezeichnet! Bei den gleichaltrigen Knaben gewann der Löhninger Silas Lipuner souverän, Luis Fischer aus Neunkirch schrammte als Vierter nur knapp am Podest vorbei. Auch hier war die Neunkircher Beteiligung mit sieben von zwanzig Finishern sehr erfreulich. Mira Hänseler aus Hallau konnte dann als einzige regionale Teilnehmerin die Kategorie Schülerinnen A (10–12 Jahre) für sich entscheiden, die gleichaltrigen Knaben wurden wieder mehrheitlich von den auswärtigen Cracks dominiert. Auch die Jugendkategorien der 13–17-jährigen Athleten sind meist eine Sache für die starken Läuferinnen und Läufer von LCS, Tristar etc., so auch in diesem Jahr. Schliesslich waren aber ausnahmslos alle Anwesenden bis aufs Äusserste gespannt und bereit für den finalen Showdown in Form des legendären Minisprints. Julian James aus Neunkirch vermochte hier die Kategorie Boys

zu gewinnen, Levin Vögeli als Dritter sorgte sogar für eine zwei Drittel Neunkircher Mehrheit auf dem Podest. Nino Hedinger mit dem guten vierten Rang und weitere ausgezeichnete Klassierungen rundeten dieses Topresultat der einheimischen Knaben ab. Die Neunkircher Girls waren alles in allem ebenfalls sehr gut unterwegs, Jana Gwerder war als vierte nur etwas mehr als eine Sekunde vom Podest entfernt, Nuria Fitzner und Laurina Decrausaz im sechsten bzw. siebten Rang, schliesslich Amelie Bachmann als neunte und Ayleen Winiger als zehnte komplettierten das mehrheitlich von Neunkircherinnen dominierte Mittelfeld. Das Beste beim Minisprint und wirklich immer wieder sehr schön anzusehen ist, wie scheinbar locker, unbeschwert und spielerisch die Jüngsten ihren Lauf absolvieren, nur wenige haben beim Zieleinlauf kein Lächeln im Gesicht. Der anfangs zeitliche Rückstand konnte vom Organisator dank zügigem Ablauf wieder aufgeholt und am Ende sogar in einen kleinen Vorsprung verwandelt werden. So wurde der Städtlilauf und Schülertriathlon 2014 nach nassem Beginn schliesslich würdig, mit vielen glücklichen und zufriedenen Gesichtern und letztendlich sommerlichen Bedingungen abgeschlossen und das OK durfte auch für Samstag, den 15. August 2015 eine weitere, hoffentlich ähnlich spannende Austragung ankündigen.

Da bleibt es dem Präsidenten nur noch sich herzlich bei seinen Kolleginnen und Kollegen vom OK sowie allen Helferinnen, Helfern, Sponsoren und sonstigen Beteiligten für ihre Mithilfe zu bedanken. Und natürlich allen Finishern zu gratulieren und sie mit einem lauten «bis zum nächsten Mal» zu verabschieden.

## «HÄNDE, DIE HALTEN»

Die katholische Kirche Neunkirch gehört zur Pfarrei Hallau und somit zum Pastoralraum Neuhausen-Hallau. Unter dem Motto «Wir sind Kirche am Ort, die für die Menschen da ist» wurden im Jahr 2012 im Pastoralraum sechs Ortsgemeinschaften gebildet. Einige Frauen bilden heute die Ortsgemeinschaft Neunkirch/Gächlingen. In regelmässigen Treffen werden Bedürfnisse im Leben und Zusammenleben in unseren Dörfern besprochen, Anlässe und Dienste geplant, häufig in Zusammenarbeit mit den evangelisch-reformierten Gemeinden, und dann auch durchgeführt. Dabei arbeiten wir mit den anderen Ortsgemeinschaften, insbesondere Hallau-Oberhallau, zusammen.

Die Anlässe, zu welchen die katholischen Mitbürgerinnen und Mitbürger eingeladen sind, finden nicht immer alle nur in der katholischen Kirche in Neunkirch statt, sondern auch in Hallau, Schleithem, Beringen oder Neuhausen.

### **EINIGE HÖHEPUNKTE VON 2014**

Am Racletteabend im Februar kamen Klein und Gross zu einem fröhlichen, geselligen Abend in Hallau zusammen. Nach dem feinen Raclette ereiferten sie sich beim Lottospiel und freuten sich auf die tollen Preise.

Im Mai fand die Pfarreiwallfahrt in die Innerschweiz zum Flüeli-Ranft, der Geburtsstätte von Bruder Klaus, statt. Bruder Klaus ist der Schutzpatron der Pfarrei Hallau. Das Wetter war wunderschön, und der Gottesdienst unten am Fluss Melchaa wird den Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben.



*Pfarreiwallfahrt ins Flüehli Ranft*

Im Juni wurde unser Diakon Joachim Cabezas in Neuhausen zum Priester geweiht. Seine Primiz feierte er in unserer katholischen Kirche in Neunkirch. Es war eine sehr eindrückliche Feier, bei der die Kirche bis auf den letzten Platz besetzt war.

Die Gottesdienste, welche die Katechetinnen mit ihren Unterrichtskindern gestalten, sind besonders schön. So zum Beispiel der Gottesdienst der Drittklässler, die im kommenden Frühjahr die erste heilige Kommunion empfangen werden.

Alle vier bis sechs Wochen finden am Sonntagabend in Hallau ökumenische Lobpreisgottesdienste statt. Christen verschiedener Kirchen singen, beten und loben Gott gemeinsam.

Am Sonntag vor dem Schuljahresbeginn feierten wir einen ökumenischen Schulstart-

gottesdienst in der Bergkirche Neunkirch. Das Thema «Hände, die halten» zeigte auf wie wichtig es ist, dass man nicht alleine unterwegs ist.

Am Neunkircher Adventsmarkt wurden am Stand der katholischen und reformierten Kirche Guetzli für einen guten Zweck verkauft. Diese wurden von den Religionskindern beider Konfessionen gebacken. Die kleineren Kinder waren eingeladen, an einem «kreativen Tisch» selber Adventsschmuck zu basteln.

Sind Sie an unserem Wirken interessiert oder neu zugezogen, melden Sie sich bei uns; wir freuen uns, Telefon 052 681 45 04.

*Für die Ortsgemeinschaft Neunkirch/Gächlingen:  
Maria Angele, Brigitte Christen, Marie-José Otten,  
Agnes Wyttenbach, Eveline Schott*



*Primizfeier*

# RÜCKTRITT DES KIRCHENSTANDS- PRÄSIDENTEN CHRISTOPH FREITAG

**Eva Baumgardt, Pfarrerin**

In diesem Jahr gab es für unsere Kirchgemeinde einschneidende Veränderungen. Unser langjähriger Kirchenstandspräsident Christoph Freitag trat zur Kirchgemeindeversammlung vom 10. April von seinem Amt zurück. Seit 1993 war er Mitglied im Kirchenstand, seit 1997 Präsident. Mit grösster Umsicht und Vorausschau hat er die Geschäfte unserer Kirchgemeinde geleitet. Zu den zahlreichen Aufgaben, die er in der Planung vorbereitet und begleitet hat, gehörten als grössere die Renovierung der Städtlikirche 2004 und der Bergkirche 2010. Für den Kirchenstand und den Präsidenten war die Zeit der Pfarrvakanz von 2007 und die Suche nach neuen Bewerbern ebenfalls anspruchsvoll. In jenem Jahr wurde auch die Renovation des Pfarrhauses durchgeführt.

Die letzte grosse Aufgabe, die er und eine eigens gebildete Strukturkommission zusammen mit dem Kirchenstand angehen musste, war, für die Zukunft der Kirchgemeinde mit einem auf 75 Prozent verringerten Pfarrstellenpensum eine geeignete Struktur zu finden (dazu mehr im nächsten Abschnitt). Für all diese Aufgaben hat er Zeit neben Beruf und Familie gefunden – und dazu immer noch eine

gut beleuchtete Abendstunde, um noch das eine oder andere Foto von der Bergkirche zu machen.

Gesundheitliche Gründe haben dazu geführt, dass Christoph Freitag sein Amt niedergelegt hat, da ihm sonst neben seinem anspruchsvollen Beruf zu wenig Zeit für Sport und Erholung geblieben wäre.

Menschen, die sich in diesem Masse ehrenamtlich engagieren, sind nicht oft zu finden. Bis jetzt, Ende November, haben wir für Christoph Freitag noch keinen Ersatz gefunden – und der Kirchenstand ist sich dabei bewusst, dass ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin das Amt des Kirchenstandspräsidenten sicher nicht auf gleiche Art ausfüllen kann und wird.

## **ENGE ZUSAMMENARBEIT MIT DER KIRCHGEMEINDE GÄCHLINGEN**

Was seit Frühjahr 2012 in unserer Kirchgemeinde diskutiert wurde, nimmt nun konkrete Gestalt an. Im gesamten Kanton wurden den Pfarrstellen nach einem neuen Bemessungsschlüssel ihre Stellenprozente zugeteilt. Die daraus folgende Reduktion trifft so gut wie alle Gemeinden und so wurde es nötig, Lösungen zu finden: Wie kann die Kirchgemeinde weiter ihren Auftrag ausfüllen wie bisher, wenn die Pfarrerin für ein kleineres Pensum zur Verfügung steht? (In Neunkirch beträgt die Kürzung 15 Prozent, in Gächlingen 20 Prozent.)

Den Gemeinden wurde empfohlen, Kooperationsgemeinschaften zu bilden, so wie sie in Trasadingen/Osterfingen/Wilchingen

schon länger bestehen. Nach verschiedenen Vorgesprächen mit Klettgauer Kirchgemeinden sind wir zur «nächstliegenden» Partnerin gelangt. Mit der Kirchgemeinde Gächlingen wird es ab Juni 2015 eine «enge Zusammenarbeit» geben. Das bedeutet konkret, dass Sonntagsgottesdienste abwechselnd in jeweils einer Gemeinde stattfinden werden und die Gruppen im kirchlichen Unterricht der 5. und 8./9. Klasse zusammengelegt werden, sie werden von den Pfarrpersonen jahrgangswise abwechselnd unterrichtet. Über die Details dazu

soll die Kirchgemeindeversammlung im kommenden März entscheiden.

Bis 2017 wird die Zusammenarbeit auf ihre Praxistauglichkeit geprüft, um dann über den weiteren Weg der beiden Gemeinden miteinander zu entscheiden.

Es wird Veränderungen geben, die für einige einen Abschied von lieb gewordenen Traditionen bedeuten. Aber es ergibt sich auch die Chance, dass mit der Zeit eine Idee von Kirchgemeinde wachsen kann, die über den eigenen Kirchturm hinausschaut.



# **ZIRKUSGOTTES- DIENST – MANEGE FREI FÜR UNSERE KIRCHE!**

Anfang des Jahres wurde die Idee für ein grosses Gemeindefest geboren. Es sollte ein fröhlicher, unterhaltender Anlass für Jung und Alt werden. In den nächsten Wochen sammelten wir Ideen, und so war das Thema bald beschlossene Sache:

Ein Zirkus in der Kirche sollte es werden! Ein aussergewöhnliches Thema... aber gerade das machte die Sache ja auch spannend! Bunte Plakate luden alle herzlich ein, an diesem besonderen Gottesdienst dabei zu sein. Am 22. Juni 2014 war es dann soweit, bei strahlendem Sommerwetter füllte sich die buntgeschmückte Kirche im Nu, und Frau Pfarrer Eva Baumgardt als Zirkusdirektorin und der Clown Theodora hiessen die Leute herzlich willkommen! Die Kinder der Sonntagsschule führten mit roten Tüchern einen Feuertanz auf und die Zirkusschule «et voilà» mit Ihrer Darbietung liess

richtige Zirkusatmosphäre aufkommen. Frau Direktor und Theodora hatten ganz unterschiedliche Ansichten die Wunder der Schöpfung zu präsentieren und so wurde es ein aussergewöhnlicher, bunter Gottesdienst. Es wurde viel gelacht, applaudiert und mitgemacht. Die Stimmung war bestens, wie wir es uns erhoffte hatten!

Nach dem Gottesdienst kam auch der gemütliche Teil nicht zu kurz. Am Pizzawagen der Familie Corrà konnte man sich verköstigen, und Dank vieler fleissiger Helfer gab es ein Kuchenbuffet was keine Wünsche offen liess! Der Kinderclub Chläggi hatte ein Bastelangebot für die Kinder organisiert und bei Miriam und Dominic Pribil von der Zirkusschule konnte man selbst zum Artisten werden und sein Können ausprobieren. Im Partyzelt sassen alle gemütlich zusammen, bunte Ballons stiegen in den Himmel und geschminkte, lachende Kinder ranneten umher. Es herrschte eine ausgelassene Stimmung, der Aufwand hatte sich wirklich gelohnt! Kirche darf auch mal etwas lauter und fröhlich sein.

*Herzliche Grüsse,  
Ihre Theodora (Isabelle Zanelli)*

# ÜBER 40 JAHRE IM EINSATZ FÜR DIE SCHULE

Kurt Schönberger

Im vergangenen Sommer ging ein langes Kapitel Schulgeschichte im Städtli zu Ende: Mathias Beyeler, Oberstufenlehrer und Schulleiter, durfte nach 41 Jahren Schuldienst die verdiente Pensionierung antreten.

Begonnen hat die schulische Tätigkeit von Mathias Beyeler im Herbst 1969. Damals trat er als blutjunger Lehrer in den Dienst der Schule Barga ein. Und er erinnert sich noch sehr gut daran, als ihm der dortige Zentralverwalter just an seinem 20. Geburtstag den ersten Lohn bar auf die Hand in die Pause gebracht hatte. «So den ersten Lohn im Leben zu erhalten, war für mich schon ein prägendes Erlebnis», sagt er mit einem Schmunzeln im Gesicht. Im Frühjahr 1973 erfolgte dann der Wechsel an die Schule Neunkirch. Dass dies sogar seine Lebensstelle werden würde, hätte er sich damals allerdings nicht träumen lassen. Und doch kam es dazu, denn er blieb der Schule im Städtli bis zu seiner Pensionierung im Sommer 2014, während 41 Jahren also, treu, und zwar als Lehrer der 7./8. Klassen, der damaligen Oberstufe, die mit dem Schulgesetz von Mitte der 70er-Jahre in Realschule umbenannt worden war. Gleichzeitig wurden im alten Schulhaus bei der unteren Kirche zwei Schulräume reaktiviert, um hier die Schülerinnen und Schüler des gesetzlich neu eingeführten neunten Schuljahres aus den Gemeinden

Hallau, Neunkirch und Wilchingen unterzubringen. «Neunkirch war die einzige Gemeinde, die damals freien Schulraum zur Verfügung hatte», erinnert er sich noch sehr gut daran.

## DER BERUFLICHE WEG WURDE VORGEZEIGT

Wie ist er aber überhaupt in den Lehrerberuf gekommen? War es die Fortsetzung einer langen Familientradition? «Nein, überhaupt nicht», kommt die Antwort spontan. «Meinen beruflichen Weg vorgezeichnet hatte damals mein Lehrer in der Primarschule in Schaffhausen. Er erklärte meiner Mutter, dass ich nach der Realschule die Kantonsschule und dann das Oberseminar besuchen würde, um meine Ausbildung als Lehrer abzuschliessen und alsdann gerade sein Schulzimmer übernehmen könne – und er sollte damit beinahe Recht bekommen.» «Kann man also sagen, dass der Lehrerberuf für Sie eine eigentliche Berufung war? Oder hätten Sie sich auch eine andere Ausbildung vorstellen können?» «Nein, Berufung eigentlich nicht, denn im Nachhinein hätte ich mir schon auch eine andere berufliche Ausrichtung vorstellen können – so etwas in Richtung Bau oder Architektur zum Beispiel.» Dazu gekommen ist es dann allerdings nicht, hingegen durfte er im Städtli in späteren Jahren in diversen Planungs- und Baukommissionen für Schulhausbauten aktiv mitwirken und dabei seine eigentliche Passion dafür doch noch ausleben.

Besonders viel Freude im Lehrerberuf hatte Mathias Beyeler an organisatorischen Fragen. So durfte er nach dem Ausscheiden von



Ruedi Geyer daran mitarbeiten, die Strukturen im Neunkircher Schulwesen zu überdenken und neu zu gestalten. Es war dies um die Jahrtausendwende dann gleichzeitig auch der eigentliche Einstieg in das Amt des Schulleiters – etwas, das es in den Schaffhauser Schulen damals eigentlich noch gar nicht gegeben hatte. Damit einher ging gleichzeitig die Reduktion des Pensums im Klassenzimmer. Und noch etwas hatte ihm damals eine Entlastung gebracht: die Einführung des Wochenplanes, welches von den Schülern viel Selbstständigkeit abverlangte, und ihm als Lehrer mittels vieler persönlicher Zwiesgespräche einen neuen Inhalt und auch einen «neuen Kick» im Leh-

rerberuf brachte. Sukzessive wuchs das Pensum der Schulleitung Neunkirch von anfänglich 20 Prozent über 60 Prozent bis am Schluss sogar auf 90 Prozent. Alle diese Pensen wurden jeweils entweder vom Einwohnerrat oder dem Gemeinderat und dann auch noch von der Gemeindeversammlung bewilligt.

«Sie haben anlässlich einer Schlussveranstaltung der Schule diese einmal als ein eigentliches KMU-Unternehmen» bezeichnet. Wie genau meinten Sie dies?» «Für mich war und ist der Betrieb einer Schule tatsächlich mit einem Betrieb zu vergleichen: die rund 300 Schülerinnen und Schüler sind die Arbeitnehmenden, die 30 Lehrerinnen und Lehrer die



Kaderpersonen, die Schulleitung die Geschäftsleitung und die Schulbehörde der Aufsichtsrat.»

## **FEUERWEHR, POLITIK UND MUSIK**

Mathias Beyeler ist im Städtli aber nicht nur als Lehrer bekannt, sondern er bekleidete daneben auch noch andere Ämter und machte sich auch damit der öffentlichen Hand sehr dienlich. So war er ab dem Jahre 1987 für 13 Jahre Kommandant der Feuerwehr Neunkirch und während 20 Jahren sass er für die SP im Einwohnerrat. Dabei war es ihm, wie bereits erwähnt, vergönnt, in zahlreichen Planungs- und Baukommissionen für Schulhausbauten aktiv mitzuwirken und seine besondere Neigung für Baufragen einzubringen. Ein besonderes Erlebnis war dabei sicher jenes im Zusammenhang mit dem Kindergarten. Bei dessen Brand musste er zuerst als Einsatzleiter der Feuerwehr auf den Platz, dann lud er den Einwohnerrat zu einer ausserordentlichen Sitzung ein, um sich über das weitere Vorgehen ganz grundsätzliche Überlegungen zu machen, und schliesslich durfte er sogar die dafür eingesetzte Planungs- und Baukommission als Präsident leiten.

Mit viel Leidenschaft macht Mathias Beyeler ausserdem seit Jahrzehnten im Musikverein Neunkirch Blasmusik. Seine Ehrungen zum kantonalen Veteran (für 25 Mitgliedjahre) sowie zum eidgenössischen Veteran (für 35 Mitgliedjahre) legen Zeugnis dafür ab. Für das Jahr 2015 hat er für seinen Verein übrigens Grosses vor: aus Anlass des 100-Jahr-Jubiläums des MV Neunkirch findet im Sommer ein Jubiläumsanlass sowie der kantonale Musiktag statt. Und dabei steht, wie könnte es anders sein, Mathias Beyeler im OK natürlich an vorderster Front.

«Und was macht Mathias Beyeler nun nach seiner Pensionierung? Wird es Ihnen nicht langweilig, wenn Sie alle bisherigen Ämter und Tätigkeiten aufgeben müssen?» «Nein, langweilig wird es mir bestimmt nie. Dafür sorgen schon meine vier Enkelkinder. Ich freue mich aber auch darauf, im Sommer – wenn es dann hoffentlich wieder einen solchen gibt – mit meinem Weidling so viel wie möglich auf den Rhein zu gehen. Vorerst aber nehme ich es so, wie es gerade kommt – «as um's ander, ohne Hetze und ohne Stress». «Wir jedenfalls wünschen Ihnen dabei viel Spass, Musse und Befriedigung!»

# ENTWICKLUNG IST EINE HERAUS- FORDERUNG – AUCH FÜR DIE SCHULBILDUNG

**Bruno Leu, Schulpräsident Neunkirch**

Die ganze Welt ist einer stetigen Entwicklung und einem raschen Wandel unterzogen. Dies hat auch Konsequenzen für die Bildung. Auch die Schulbildung muss diese Herausforderungen erkennen und sich diesen stellen. So werden wir mit der Medialisierung und Globalisierung der Arbeitswelt eine Konkurrenz erleben, die sich frei bewegen kann. Ich denke dies hat für die Zukunft auf der Berufsleiter vor allem ganz oben und ganz unten Konsequenzen. Ganz unten diejenigen ohne berufliche Ausbildung. Niedrige Löhne werden akzeptiert, ebenso ein niedriger Status, hier werden Berufe ausgeübt, welche die Schweizer nicht wollen. Ganz oben auf der Berufsleiter sind es die Spezialisten, die wir in den Betrieben für ganz spezifische Arbeiten brauchen, welche in bestimmten Ländern ausgebildet werden. Dies ist eine grosse Herausforderung an die Bildungsverantwortlichen und die Schweiz, diesen Entwicklungen zu begegnen.

Die Schweiz muss zum Ziel haben, mit diesen neuen, zum Teil unbekanntten Voraussetzungen neue Ziele zu erreichen. Nehmen wir das Beispiel von Silicon Valley und Microsoft. Dies sind zwei Industriezweige; integrierte Schaltungen und Softwareentwicklungen.

Beide hätten in die Schweiz integriert werden können. Leider hat die Schweiz aber in beiden Bereichen den Zug verpasst. Diesen Luxus dürfen wir uns in Zukunft nicht mehr leisten.



Ein weiteres Beispiel ist die Produktion von Plattenspielern, von denen wir in der Schweiz hervorragende Fabrikanten hatten. Als die Compact Disk CD eingeführt wurden, hielten diese Fabrikanten mit der Entwicklung nicht Schritt und auch hier ging eine ganze Industrie verloren. Wir müssen also aufpassen, dass uns dies nicht wieder passiert.

Ich denke dabei an die Informatik und die Telekommunikation. Die Telekommunikation ist eine alte Geschichte. Im 19. Jahrhundert wurde der Telegraph, das Telefon, das Radio und auch das Fernsehen erfunden. Die Informatik ist eine neuere Erfindung. Am Anfang wurde sie nur für wissenschaftliche Anwendungen gebraucht. Ich möchte sie an Worte von Watson erinnern, erster Präsident von IBM, welcher von einem Markt von fünf bis sechs PCs pro Jahr ausging. Wir alle wissen, es gab eine schnelle, unvorstellbare Revolution. Wir haben Mühe, dieser Entwicklung zu folgen. So gab es zum Beispiel an der Hochschule in Lausanne 1972 einen PC mit Lochkarten. Heute sind es über 10 000 Computer. Diese Revolution beruht auf der Erfindung des Mikroprozessors, des optischen Kabels und der Software. Innerhalb kurzer Zeit fand eine riesige Entwicklung statt. Diese Entwicklung hat aber nicht nur Einfluss auf die Informatik oder die Telekommunikation. Sie hat Einfluss auf alle Berufswege.

Zum Beispiel die Autoindustrie. In einem Jahrzehnt wurde die Arbeitszeit für den Bau eines Autos von 100 Stunden auf 10 Stunden reduziert.

Ein weiteres Beispiel ist die Post. Die Hauptfunktion der Post war es, Briefe von ei-

nem Ort an den anderen zu befördern. Dies wird verschwinden. Die Post versendet im Internet kostet nichts und ist sehr schnell. Die Post, wie wir sie heute kennen, wird in Zukunft so nicht mehr existieren. Die neue Aufgabe der



Post wird es sein, Gegenstände und nicht Informationen zu transportieren. Als weiteres Beispiel sei hier der Verkauf über das Internet erwähnt. Beachten sie auch, dass heute Operationen durchgeführt werden, bei denen der Chirurg das Skalpell nicht mehr selber hält. Er führt das Skalpell vom Terminal aus. Und dies kann von irgendeinem Ort an irgendeinen Ort auf der Welt sein. Dies sind einige Beispiele unserer technischen Revolution.

## **GUTE STARTCHANCEN FÜR ALLE KINDER**

Was bedeutet dies alles aber jetzt für uns, die wir für die Ausbildung von jungen Menschen verantwortlich sind? Die Schule soll die Schülerinnen und Schüler auf ihre Zukunft vorbereiten. Dies bedingt ein fundiertes Wissensfundament, welches allen Kindern gute Startchancen bietet. Deshalb sind die Bildungsinhalte auf folgende Entwicklungen auszurichten:

*Arbeitsmarktfähigkeit:* In Zukunft wird es immer weniger Arbeit geben, die man ohne Ausbildung ausüben kann und immer mehr Berufe verlangen neben manuellen Fähigkeiten auch intellektuelle und soziale Qualifikationen, ich verstehe darunter Leistungsfähigkeit, Belastbarkeit und emotionale Stabilität.

*Interesse wecken:* Interesse ist der Motivator für die Weiterentwicklung. Nur interessierte Menschen sind bereit, zu Neuem aufzubrechen.

*Zu Eigentätigkeit motivieren:* Heute ist es so, dass die Kinder mit vorfabriziertem Spielzeug spielen. Dies kann am Beispiel des Drachenbaus erklärt werden. Früher haben die

Kinder den Drachen noch selbst gebastelt. Heute werden die Drachen im Spielzeugladen oder im Warenhaus gekauft. Dieser Unterschied ist etwas ganz Zentrales. Mit dem Drachenbau, also der Eigentätigkeit, ist ein grosser Kompetenzgewinn verbunden. Planen, bauen, herstellen gibt die heute so wichtige Realisierungskompetenz. Das heisst, etwas selbst realisieren können.

*Entschlüsselung mediatisierter Wirklichkeit:* Erfahrung beschränkt sich immer mehr auf Bildschirm Erfahrung. Es begann mit dem TV und schritt fort über das Video und PC zum Internet. Bilder müssen selbst entschlüsselt werden. Die Schule hat also die schwierige Aufgabe, den Schlüssel zur Entschlüsselung mediatisierter Wirklichkeit zu liefern.

## **ORIENTIERUNG UND SICHERHEIT**

Ich denke, dass es trotz Technologie, High Tech und Geschwindigkeit wichtig ist, in unserer Ausbildung auch Kultur und Werte zu bewahren. Bewahrung der Kultur heisst, dass jedes Kind weiss, dass es auch künstlerisches Talent hat. Es gibt solche, die mit einem Instrument musizieren, andere, die zeichnen, schreiben oder Theater spielen. Jeder auf seine Weise ein kleiner Mozart. Diesen kleinen Mozarts, welche uns die Kultur erhalten, müssen wir eine Plattform und Raum schaffen, damit sie sich entwickeln können.

Erhaltung der Werte gibt die nötige Orientierung und Sicherheit für die Lebentüchtigkeit. Dies alles zu vermitteln, ist eine grosse Herausforderung für die Bildungsverantwortlichen unserer Zeit.

## LEHRPERSONEN AN DER SCHULE NEUNKIRCH

Klassenlehrpersonen		Schülerzahlen
Kiga A	Annelies De Alba	25
Kiga B	Annyk Hafner	25
P1	Susann Müller	16
P2	Susanne Grossmann	18
P3	Annette Wildberger	17
P4	Madeleine Togni	21
P5	Nicole Wipf	17
P6a	Kornel Kost	13
P6b	Ursula Ebnöther	14
R1	Tanja Ertel	11
R2	Rita Hedinger	12
R3	Rico Diethelm	13
S1	Nadine Basler und Christine Scheurer	17 17
S2	Marcus Kaiser	13
S3	Beat De Ventura	24

Fachlehrpersonen
Brigitte Christen
Sirpa Chillon Förster
Anita Fricker
Thomas Grandy
Elvira Gut
Sonja Keller
Nadine Lukas
Erna Oberer
Susanne Oettli
Fabienne Pfeuti
Dorette Ritzmann
Regula Samci-Büsser
Kaspar Scherrer
Nicolas Spranger
Brigitte Stoll Bieri
Kathrin Weisshaupt



---

**FERIENKALENDER**

---

**2015/16**

---

Sportferien	24. Januar	bis	7. Februar
Frühlingsferien	11. April	bis	25. April
Sommerferien	4. Juli	bis	8. August
Herbstferien	26. September	bis	17. Oktober
Weihnachtsferien	24. Dezember	bis	2. Januar

---

**2016/17**

---

Sportferien	30. Januar	bis	13. Februar
Frühlingsferien	16. April	bis	30. April
Sommerferien	9. Juli	bis	13. August
Herbstferien	1. Oktober	bis	22. Oktober
Weihnachtsferien	24. Dezember	bis	2. Januar

---

## GEBURTEN

**(Kinder, deren Eltern zur Zeit der Geburt in Neunkirch wohnhaft waren)**

Malia Biber, Hasenbergstrasse

Louis Bolz, Gigebuck

Elias Eisner, Hallauerstrasse

Colin Fleischli, Kirchweg

Joshua Jost, Taufgarten

Laura Leu, Hasenbergstrasse

Svenja Leuzinger, Vordergasse

Shanaia Meyer, Gächlingerstrasse

Liz Rindermann, Hallauerstrasse

Maria Russenberger, Haslacherweg

Melia Schallner, Gächlingerstrasse

Alina Schlotterer, Bahnhofstrasse

Silvano Tenger, Oberhallauerstrasse

Marlon Weisshaupt, Gächlingerstrasse

## TRAUUNGEN

**(Ziviltrauungen in Neunkirch oder wohnhaft in Neunkirch)**

Rodrique Ammann und Michelle Obrist,  
Taufgarten

Ralph Gallmann und Annairis Müller,  
Oberwiesstrasse

Andreas Bolz und Mirjam Nufer,  
Gigebuck

Fabian Jäggi und Andrea Stamm,  
Gigering

Laszlo Palasti (Frau lebt im Ausland),  
Sidehof

Peter Rüegg und Irena Meznar,  
Schaffhauserstrasse

## TODESFÄLLE

**(Wohnsitz in Neunkirch, chronologische Auflistung)**

Luise Käppler, Taufgarten, 75 Jahre

Roland Stamm, Löhningerstrasse, 73 Jahre

Ruth Anna von Arx, Randenstrasse, 90 Jahre

Ruth Bollinger, Schmerlatstrasse, 81 Jahre

Erika Anna, Hallauerstrasse, 70 Jahre

Hans Jakob Köppli, Hallauerstrasse, 63 Jahre

Doris Schacher, 63 Jahre

Alfred Schmid, Stiegiring, 82 Jahre

Gertrud Schaad, Hintergasse, 91 Jahre

Heinz Schurter, Schmerlatstrasse, 57 Jahre

Marlies Schmid, Hintergasse, 84 Jahre



# HOHE GEBURTSTAGE

## 100 JAHRE

Mina Baur, Hintergasse

## 99 JAHRE

Martha Hirz, Hintergasse  
Hedwig Mey, Hintergasse

## 96 JAHRE

Arnold Ackermann, Oberwiesstrasse

## 95 JAHRE

Priska Oefelein, Taufgarten

## 94 JAHRE

Maria Heiss, Herrengasse

## 93 JAHRE

Charlotte Bernhard, Hintergasse  
Ernst Weisshaupt, Hintergasse

## 92 JAHRE

Elise Gübeli, Weierbuckstrasse

## 91 JAHRE

Ruth Koch, Hintergasse

## 90 JAHRE

Marie Murbach, Hintergasse  
Max Herrmann, Herrengasse  
Gertrud Hess, Hintergasse  
Margrit Surbeck, Hintergasse  
Frieda Kaufmann Herzog, Hasenbergweg  
Theresia Spitzli, Hintergasse

## 85 JAHRE

Charlotte Bützberger, Vordergasse  
Margrit Hauser, Sportplatzweg  
Heinrich Pestalozzi, Herrengasse  
Rosmarie Stähle, Gigeweg  
Ida Leuthold, Hintergasse  
Theo Schweizer, Stiegweg

## 80 JAHRE

Lydia Gall, Hallauerstrasse  
Hans Rüedi, Gächlingerstrasse  
Walter Jost, Vordergasse  
Eleonore Fitz, Haslacherweg  
Fritz Beer, Oberwiesstrasse  
Nelly Gudel, Bahnhofstrasse  
Werner Trauffer, Schützenmauer  
Heidy Hedinger, Glaserweg  
Ingeburg Herre, Hallauerstrasse  
Hilda Hüglin, Stiegweg  
Franz Grütter, Vordergasse



*Gemeindepäsident Franz Ebnöther gratuliert  
Mina Baur zum 100. Geburtstag*



# **JUNGBÜRGER- INNEN UND JUNGBÜRGER**

Stephanie Baumann, Schützenmauer

Alexander Bieri, Farbweg

Sven Bieri, Gigebuck

Simon Bögle, Stiegring

Jonas Bollinger, Löhningerstrasse

Miriam Bosnjak, Gigebuck

Mario Christen, Vordergasse

Mirjam Flügge, Grabenstrasse

Nina Hafner, Schützenmauer

Joël Käppler, Oberwiesweg

Lucas Köppli, Schaffhauserstrasse

Steven Kugler, Hasenbergstrasse

Stefanie Meister, Gigering

Christof Müller, unterer Glaserweg

Matthias Müri, Oberwiesweg

Fiona Nava, Schützenmauer

Sebastian Pfeifer, Grosse Letten

Kevin Schilling, Eichhof

Timon Schneider, Oberwiesweg

Samantha Steinegger, Seltenbachweg

Gabriel Uehlinger, Glaserweg

Balazs Vitos, Glaserweg

Rhiana Weber, Gigebuck

Joris Wehrli, Stiegweg

Nora Zimmermann, Im Gässli

# LEHR- ABSCHLÜSSE

\*Rangkandidaten

## **Detailhandelsfachmann EFZ**

### **Beratung/Sportartikel**

Niklas Bollinger,  
Sportshop Enge GmbH, Beringen

## **Fachfrau Betreuung EFZ**

### **Fachrichtung Kinderbetreuung**

Annyka Bollinger\*,  
Spitäler Schaffhausen

## **Fachmann Betriebsunterhalt**

### **Werkdienst**

YAnnyck Schöttli,  
KAWO Services AG, Schaffhausen

## **Fleischfachmann EFZ**

### **Schwerpunkt Gewinnung**

Marc De Quervain,  
Müller Fleisch GmbH, Schleithelm

## **Kaufmann**

### **Basisbildung**

Kevin Bühler,  
QS Schaffhausen AG, Beringen

## **Kaufmann**

### **erweiterte Grundbildung**

Philipp Baumann,  
Clientis BS Bank, Hallau  
Marco Frick,  
Handelsmittelschule, Schaffhausen

## **Metallbauer EFZ**

Mathias Lichtin,  
Erwin Uehlinger AG, Neunkirch

## **Polygrafin EFZ**

Lynn Johnson,  
Kuhn Druck AG, Neuhausen

## **Produktionsmechaniker EFZ**

Romano Schuppisser,  
Altra, Schaffhausen  
Shiprim Selimi,  
Frewatec GmbH, Schaffhausen

## **Reifenpraktiker EBA**

Silvio Spahn,  
Pneu Peyer, Neunkirch

## **Zeichner EFZ**

Marco Guida,  
Atelier für kommunikative Architektur,  
P. Castiello, Neuhausen

## **Zimmermann**

Marco Bosnjak\*,  
Hübscher Holzbau AG, Beringen  
Christian Klodel,  
Thomi Holzbau AG, Wilchingen

# DIPLOME, STUDIEN- UND BERUFS- ABSCHLÜSSE

## **Berufsmaturität, gesundheitlich-soziale Richtung**

Adrian Stauffer

## **Pädagogische Hochschule Schaffhausen, Primarschulstufe**

Mischa Hafén

## **Pädagogische Hochschule Schaffhausen, Vorschulstufe**

Carmen Casartelli

## **Kantonsschule Schaffhausen**

Marina Bieri

Maturarbeit: Die griechische Jenseits-  
vorstellung von Archaik bis Klassik:  
Überblick Religionsvergleiche und mögliche  
Entwicklungseinflüsse

Simona Brühlmann

Maturaarbeit: Die Veränderungen des  
Lebens der Bauern in den letzten 60 Jahren

Lars Ochsner

Maturaarbeit: L'établissement d'une  
institution favorable au sport dans le canton  
de Schaffhouse – Un projet réalisable?  
Eine Sportschule im Kanton Schaffhausen  
– Ein realisierbares Projekt?

## **Bachelor ZHAW Wirtschaftsrecht**

Nadine Burth

Das neue Erwachsenenschutzrecht – Im  
Spannungsfeld von Freiheit und Zwang

## **Bachelor ZHAW ICBC**

### **Institut für Chemie und biologische Chemie**

Marc Tautschnig

Evaluation und Etablierung von Testmetho-  
den zur Überprüfung von antimikrobiellen  
Effekten gegenüber Biofilmen

*Gemeindestatistiken*

<b>KLEINE GEMEINDESTATISTIK</b>	<b>Total</b>	<b>davon Ausländer</b>
Einwohner am 31. Dezember 2013	2027	341
Einwohner am 31. Dezember 2014	2072	371
Stimmberechtigte am 31. Dezember 2014	1412	
Haushaltungen am 31. Dezember 2014	927	159

<b>DETAILLIERTE GEMEINDESTATISTIK</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>Total</b>	<b>%</b>
Einwohner total	1051	1021	<b>2072</b>	100
Schweizer total	841	860	1701	82.09
Ausländer total	210	161	371	17.91
Niedergelassene C	121	119	240	
Jahresaufenthalter B	58	37	95	
Kurzaufenthalter L	6	3	9	
Asylbewerber N	23	2	25	
vorläufig Aufgenommene F	1	0	1	
übrige	1	0	1	

Stand 31. Dezember 2014



*Der Gemeinderat Neunkirch in der Amtsperiode 2013 – 2016. Von links nach rechts: Siegfried Vogel, Urs Wildberger, Jana Honegger, Franz Ebnöther, Hansueli Müller, Gemeindeführerin Uschi Kurz*

## **GEMEINDERAT NEUNKIRCH**

### **GEMEINDEPRÄSIDENT / HOCHBAUREFERAT**

**Franz Ebnöther**

G: 052 687 00 16

[gemeindepraesidium@neunkirch.ch](mailto:gemeindepraesidium@neunkirch.ch)

Nebenreferate: Erbschaft, Gemeindeliegenschaften, Polizeireferat, Gemeindeführungstab, Schwimmbad

### **VOLKSWIRTSCHAFTREFERAT UND VIZEPRÄSIDIUM**

**Hansueli Müller**

052 681 12 58

[volkswirtschaftsreferat@neunkirch.ch](mailto:volkswirtschaftsreferat@neunkirch.ch)

Nebenreferate: Friedhof, Güter, Flur, Landwirtschaft, Entsorgung, Energie, Wehrdienste

### **FINANZREFERAT**

**Siegfried Vogel**

P + G: 052 682 26 00

[finanzreferat@neunkirch.ch](mailto:finanzreferat@neunkirch.ch)

Nebenreferate: Schule, Heim

### **SOZIALREFERAT**

**Jana Honegger**

G: 052 687 00 18

[sozialreferat@neunkirch.ch](mailto:sozialreferat@neunkirch.ch)

Nebenreferate: Gesundheit, Kultur, Asylwesen

### **TIEFBAUREFERAT**

**Urs Wildberger**

P: 052 681 55 75

[urs.wildberger@bluewin.ch](mailto:urs.wildberger@bluewin.ch)

Nebenreferate: Bauamt, Wasser, Umwelt

## **BÜRGERKOMMISSION**

**Präsidium: vakant**

**Mitglieder:** Franz Ebnöther, Diego Manfrin,  
Roland Schacher, Yvonne Steinegger,  
Werner Uehlinger, Esther Vögele,  
Christian Weisshaupt, Annette Wildberger  
Thomas Wildberger

## **GEMEINDEVERWALTUNG**

**Gemeindeschreiberin**

Uschi Kurz  
052 687 00 11

**Einwohnerkontrolle**

Fabienne Rieser  
052 687 00 10

**Finanzverwalter**

Ueli Müller  
052 687 00 12

**Buchhaltung**

Judith Baumann  
052 687 00 15

**Steuerkatasterführerin**

Ursi Müllhaupt  
052 687 00 13

**Kontakt und Öffnungszeiten**

Bahnhofstrasse 1, 8213 Neunkirch

**Telefon** 052 687 00 10

**Fax** 052 687 00 14

**Internet** [www.neunkirch.ch](http://www.neunkirch.ch)

**E-Mail** [gemeindeverwaltung@neunkirch.ch](mailto:gemeindeverwaltung@neunkirch.ch)

**Montag bis Freitag** 08.30 bis 11.30 Uhr

**Donnerstag** 14.00 bis 18.30 Uhr

## **STIMMENZÄHLER**

Monika Billeter, Beat De Ventura  
Cédric Käppler, Nelly Hiltbrunner

## **SCHULBEHÖRDE**

**Schulpräsident**

Bruno Leu  
052 681 24 54

**Schulreferent**

Siegfried Vogel  
052 682 26 00

**Mitglieder**

Silke Fischer  
052 640 12 42  
Leonie Hediger-Ochsner  
052 681 29 30  
Daniela Novelli  
052 682 27 57

## **AMTSSTELLEN**

### **Archivarin**

Uschi Kurz  
052 687 00 11

### **Amtsweibelin**

Priska Baumer  
052 681 16 59

### **Stellvertreterin**

Elsbeth Platt  
052 681 19 40

### **Bauamt**

Willi Schöttli  
079 426 08 34

### **Bestattungsbeamter**

Bernhard Schacher  
079 327 85 64

### **Stellvertreter**

Hansjörg Wildberger  
052 681 39 64

### **Feuerwehrverband Mittelklettgau FMK**

René Spörri  
Hofackerstrasse 3  
8225 Siblingen  
052 685 17 32

### **Friedensrichteramt**

Martin Fischer  
052 632 79 41  
Bahnhofstrasse 1  
8213 Neunkirch  
friedensrichteramt-klettgau@ktsh.ch

### **Leiter Forst**

Alois Ebi  
079 405 40 64

### **Jagdaufseher**

Karl Baumann  
052 681 15 33

### **Regionaler Sozialdienst**

Martina Woll  
Vanessa Le Donne  
052 687 00 19

### **Spitex Klettgau Randen**

Leitung Susanne Lewicki  
052 633 44 88  
052 633 44 89 (Fax)  
info@spitex-klettgau-randen.ch  
www.spitex-klettgau-randen.ch

### **Alters- und Pflegeheim «im Winkel»**

Heim- und Pflegedienstleistung  
Roswitha Pem (bis 31.1.2015)  
052 687 01 10

### **Ortsquartiermeister**

Martin Klingenfuss  
052 681 11 72

### **Nachtparkkontrolleurin**

Priska Baumer  
052 681 16 59

### **Polizeistundenkontrolleurin**

Priska Baumer  
052 681 16 59

**Tourist Service**

Erika Bühlmann Wildberger  
Vordergasse 31  
052 681 32 47

**Gemeindebibliothek**

Marianne Oberholzer  
052 681 10 38  
Öffnungszeiten  
Dienstag 17.30 bis 19.00 Uhr  
Mittwoch 10.15 bis 10.45 Uhr  
Samstag 9.30 bis 11.00 Uhr

**Museum Oberhof**

Martin und Anny Wäckerlin  
052 681 15 72  
Öffnungszeiten  
1. Sonntag im Monat 14.00 bis 17.00 Uhr  
oder nach tel. Vereinbarung

**KIRCHEN**

**Evang.-ref. Pfarramt**

Eva Baumgardt  
052 681 12 20

**Kirchenstandspräsident**

vakant  
Präsident ad interim: Urs Casartelli  
052 681 46 20

**Mesmerinnen**

Heidi Fischer und Corinne Hafen  
052 681 16 02

**Ref. Kirchenpfleger**

Priska Singer  
052 681 55 43

**Röm.-kath. Pfarramt**

Pfr. Hans Zünd, Hallau  
052 681 31 68

**Kirchenstandspräsident**

Ruedi Lichtin  
052 681 29 45

**Sakristanin**

Babu und Fancy Chiramal  
052 681 40 84



## **FREIZEIT- ANGEBOTE / VEREINE**

### **ALTPFADFINDERGRUPPE NEUNKIRCH**

Irene Uehlinger,  
Obertor 7, 8253 Diessenhofen  
079 388 19 62  
irene.uehlinger@bluewin.ch

### **CHINDERCLUB CHLÄGGI / PRO JUVENTUTE SCHAFFHAUSEN**

Sandra Hörnlimann  
Schmerlatstrasse 13, 8213 Neunkirch,  
052 681 49 04, suehoernli@bluewin.ch,  
www.projuventute-sh.ch

### **ELTERNVEREIN NEUNKIRCH**

Magdalena Guida,  
Hallauerstrasse 46, 8213 Neunkirch  
079 690 54 21, famguida@bluewin.ch  
Sarah Villanova,  
Hinder Nüchilch 10, 8213 Neunkirch  
052 681 35 83, sarah.villanova@gmx.ch  
info@elternverein-neunkirch.ch

### **EVANGELISCHE FRAUENHILFE NEUNKIRCH**

Lotti Uehlinger,  
Gartenweg 1, 8213 Neunkirch  
052 681 13 33  
l.p.uehlinger@bluewin.ch  
www.sef-schaffhausen.ch

### **FAMILIENTISCH NEUNKIRCH**

Corinne Hafen,  
Oberwiesstrasse 22, 8213 Neunkirch  
052 681 20 29

### **FDP NEUNKIRCH**

Daniel Stauffer,  
Glaserweg 1, 8213 Neunkirch  
052 681 29 15, dani.stauffer@shinternet.ch  
www.fdp-sh.ch

### **FORUM STÄDTLI NEUNKIRCH**

Roger Biedermann,  
Hintergasse 19, 8213 Neunkirch  
079 703 32 24  
biedermannroger@bluewin.ch  
Heinz Michel,  
Schwimmbadstrasse 38, 8213 Neunkirch  
052 681 20 66  
hmil@bluewin.ch  
www.forum9k.ch

### **FC NEUNKIRCH**

Dominik Hauser/Fabio Manfrin,  
Postfach 117, 8213 Neunkirch  
info@fcneunkirch.ch  
www.fcneunkirch.ch

### **FRAUENTURNVEREIN NEUNKIRCH**

Therese Wepfer,  
Grabenstrasse 17, 8213 Neunkirch  
052 681 10 04  
Ruth Käppeler,  
Oberwiesenweg 3, 8213 Neunkirch  
052 681 45 35, ruth.kaeppler@bluewin.ch

**GEMEINNÜTZIGER  
FRAUENVEREIN NEUNKIRCH**

Susann Müller,  
Gartenweg 4, 8213 Neunkirch  
052 681 27 83  
s.mueller@schuleneunkirch.ch

**GYMNASTIK- UND TANZGRUPPE  
NEUNKIRCH**

Jacqueline Weber,  
Isengartenstrasse 6, 8214 Gächlingen  
052 681 29 43  
ja.weber@shinternet.ch

**JUGENDKOMMISSION  
NEUNKIRCH**

Claudia Heldt,  
Hallauerstrasse 5, 8213 Neunkirch  
079 312 13 03

**JUGENDRIEGE NEUNKIRCH**

Lukas Nyffenegger,  
Vordergasse 15, 8213 Neunkirch  
079 662 25 09  
www.tvneunkirch.ch

**KINDERTURNEN (KITU)  
NEUNKIRCH**

Sandra Hörnlimann,  
Schmerlatstrasse 13, 8213 Neunkirch  
052 681 49 04

**KUNG-FU VEREIN**

Jeannette Schwaninger,  
zum Brüelhof 264, 8213 Neunkirch,  
032 510 27 07  
der.drachenkoenig@gmail.com

**LANDFRAUENVEREIN  
NEUNKIRCH**

Vrony De Quervain,  
Glaserstrasse 6, 8213 Neunkirch  
052 681 47 55  
fam.dequervain@bluewin.ch

**MÄNNERRIEGE NEUNKIRCH**

Kurt Schönberger,  
Oberwiesstrasse 31, 8213 Neunkirch  
052 681 32 84  
www.mr-neunkirch.ch

**MEITLIRIEGE NEUNKIRCH**

Tanja Steinegger,  
Anker-Wisli 573G, 8262 Ramsen  
076 545 50 28

**MUKI-TURNEN NEUNKIRCH**

Sandra Hörnlimann,  
Schmerlatstrasse 13, 8213 Neunkirch  
052 681 49 04

**MUSIKVEREIN NEUNKIRCH**

Marianne De Ventura,  
Haslacherweg 15, 8213 Neunkirch  
052 681 12 87  
www.mv-neunkirch.ch

**MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG  
KANTON SCHAFFHAUSEN**

Anne Forster, Teamleitung,  
Kirchhofplatz 15, 8200 Schaffhausen  
052 630 15 00  
teamMVB@stsh.ch

### **NÜCHILCHER STÄDTLILAUF / SCHÜLERTRIATHLON**

Dieter Brühlmann,  
Uf Nüchilch 4, 8213 Neunkirch  
052 681 42 87  
md.bruehlmann@bluewin.ch  
www.staedtlilauf-tri.ch

### **PERDIX NATURSCHUTZVEREIN NEUNKIRCH**

Gabriela Uehlinger,  
Hallauerstrasse 34, 8213 Neunkirch  
052 681 53 93  
gabiuehlinger@bluewin.ch

### **PFADIABTEILUNG NEUNKIRCH**

Abteilungsleitung:  
Carmen Casartelli v/o Curry,  
Gigering 49, 8213 Neunkirch  
052 681 46 20  
Alex Nakamura v/o Picaro,  
Hallauerstrasse 11, 8213 Neunkirch,  
052 681 53 23

### **PISTOLENCLUB NEUNKIRCH**

Ernst Thoma,  
Gigebuck 39, 8213 Neunkirch  
052 681 36 18  
www.pistolenclub-neunkirch.ch

### **PRO VELO**

Kontaktperson in Neunkirch:  
Dieter Brühlmann,  
Uf Nüchilch 4, 8213 Neunkirch  
052 681 42 87  
md.bruehlmann@bluewin.ch

### **SAMARITERVEREIN NEUNKIRCH-GÄCHLINGEN**

Yvonne Steinegger,  
Hallauerstrasse 14, 8213 Neunkirch  
052 681 11 54  
Priska Baumer,  
Unterhof 11, 8213 Neunkirch  
052 681 16 59

### **SCHÄFERHUNDECLUB NEUNKIRCH**

Giuliano Di Lorenzo,  
Muzellstrasse 20, 8213 Neunkirch  
052 681 21 65  
praesident@scog-schaffhausen.ch  
www.scog-schaffhausen.ch

### **SCHÜTZENVEREIN**

Peter Koch,  
Hallauerstrasse 48, 8213 Neunkirch  
052 681 42 41  
www.sv-neunkirch.ch

### **SEGELFLUGGRUPPE SCHAFFHAUSEN**

Albert Studerus,  
Postfach 1358, 8201 Schaffhausen  
076 335 91 91  
albert\_studerus@bluewin.ch

### **SENIORINNENTURNEN NEUNKIRCH**

Anny Wäckerlin, Hintergasse 9,  
8213 Neunkirch, 052 681 15 72  
Gerda Heer, Oberwiesstrasse 14,  
8213 Neunkirch, 052 681 14 75

### **SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI**

Kontakt:  
Marianne De Ventura,  
Haslacherweg 15, 8213 Neunkirch  
052 681 12 87  
www.sp-sh.ch

### **SVP NEUNKIRCH**

Ueli Senn,  
Haslacherweg 12, 8213 Neunkirch  
052 681 44 90  
ueli.senn@shinternet.ch  
www.svp-sh.ch

### **TOURISMUSVEREIN NEUNKIRCH**

Urs Wildberger,  
Vordergasse 32, 8213 Neunkirch  
079 420 69 90  
urs.wildberger@bluewin.ch

### **TRACHTENGRUPPE GÄCHLINGEN NEUNKIRCH**

Therese Wepfer,  
Grabenstrasse 17, 8213 Neunkirch  
052 682 10 04  
Franziska Weber,  
Dorfstrasse 45, 8214 Gächlingen  
052 681 24 02

### **TRÄGERSCHAFT JUGENDRAUM NEUNKIRCH**

Claudia Heldt,  
Hallauerstrasse 5, 8213 Neunkirch  
079 312 13 03  
c.heldt@bluewin.ch

### **TURNVEREIN NEUNKIRCH**

Kilian Weber,  
Widenhof, 8224 Löhningen  
076 481 65 22  
kilian.weber@gmx.ch  
www.tvneunkirch.ch

### **TURNVETERANEN NEUNKIRCH**

Thomas Leu,  
Zelgstrasse 14, 8213 Neunkirch  
052 681 21 23  
quers6@hotmail.com

### **VHS VOLKSHOCHSCHULE KLETTGAU**

Anne Chanson,  
Taufgarten 57, 8213 Neunkirch  
052 681 48 79  
www.vhs-klettgau.ch  
info@vhs-klettgau.ch

### **VOLLEYBALL-CLUB NEUNKIRCH**

Beat De Ventura,  
Haslacherweg 15, 8213 Neunkirch  
052 681 12 87  
devi@swissonline.ch  
www.vbcneunkirch.ch.vu

### **YOGA, GYMNASTIK, TANZ**

Claudia Ernst,  
Herrengasse 32, 8213 Neunkirch  
052 681 32 91  
c.ernst@atelier-fuer-bewegung.ch  
www.atelier-fuer-bewegung.ch

# FREIZEIT- ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

## **AB SÄUGLING**

**Eltern-Kind Treff (ElKi)**

[www.elternverein-neunkirch.ch](http://www.elternverein-neunkirch.ch)

## **AB 3 JAHREN**

**MuKi-Turnen**

[www.tvneunkirch.ch](http://www.tvneunkirch.ch)

**Spielgruppen**

Beatrice Gasser, 052 681 11 57

Andrea Meissner, 079 748 18 78,

<http://spielgruppen-neunkirch.jimdo.com>

## **AB KINDERGARTEN**

**Kinderturnen**

[www.tvneunkirch.ch](http://www.tvneunkirch.ch)

**Kolibri (Sonntagschule)**

[www.ref-neunkirch.ch](http://www.ref-neunkirch.ch)

**Musikschule Schaffhausen**

[www.mksh.ch](http://www.mksh.ch)

**Pfadi**

[www.pfadineunkirch.net](http://www.pfadineunkirch.net)

## **AB 1. KLASSE**

**FC Neunkirch**

[www.fcneunkirch.ch](http://www.fcneunkirch.ch)

**Jugendriege klein**

[www.tvneunkirch.ch](http://www.tvneunkirch.ch)

**Meitlriege klein**

[www.tvneunkirch.ch](http://www.tvneunkirch.ch)

**Musikschule Schaffhausen**

[www.mksh.ch](http://www.mksh.ch)

**Pfadi**

[www.pfadineunkirch.net](http://www.pfadineunkirch.net)

## **AB 4. KLASSE (JUGEND & SPORT-ALTER)**

**Biken (Fahrtechnik & Geschicklichkeit) J&S**

Velo Doktor Weder AG

052 681 22 64

**FC Neunkirch**

[www.fcneunkirch.ch](http://www.fcneunkirch.ch)

**Jugendriege gross**

[www.tvneunkirch.ch](http://www.tvneunkirch.ch)

**Luftpistole (Lupi) Indoor J&S**

[www.pistolclub-neunkirch.ch](http://www.pistolclub-neunkirch.ch)

**Meitlriege gross**

[www.tvneunkirch.ch](http://www.tvneunkirch.ch)

**Musikschule Schaffhausen**

[www.mksh.ch](http://www.mksh.ch)

**Pfadi**

[www.pfadineunkirch.net](http://www.pfadineunkirch.net)

**Schützenverein Junioren J&S**

[www.sv-neunkirch.ch](http://www.sv-neunkirch.ch)

**Volleyball J&S**

[www.vbcneunkirch.ch.vu](http://www.vbcneunkirch.ch.vu)

## **AB OBERSTUFE**

**Biken (Fahrtechnik & Touren) J&S**

Velo Doktor Weder AG

052 681 22 64

**FC Neunkirch**

[www.fcneunkirch.ch](http://www.fcneunkirch.ch)

**Gymnastik- und Tanzgruppe**

[www.gymneunkirch.ch](http://www.gymneunkirch.ch)

**Jugendmusik Klettgau  
und Neuhausen am Rheinflall**

[www.jmkn.ch](http://www.jmkn.ch)

**Jugendraum SATURDAY SPORTS NIGHT**

Claudia Heldt

052 533 14 98

**Musikverein Neunkirch**

[www.mv-neunkirch.ch](http://www.mv-neunkirch.ch)

**Nüchilcher Städtlilauf & Schülertriathlon**

[www.staedtlilauf-tri.ch](http://www.staedtlilauf-tri.ch)

**Pfadi**

[www.pfadineunkirch.net](http://www.pfadineunkirch.net)

**Pistolen Jungschützen ab 14 Jahren**

[www.pistolclub-neunkirch.ch](http://www.pistolclub-neunkirch.ch)

**Schützenverein Jungschützen ab 17 Jahren**

[www.sv-neunkirch.ch](http://www.sv-neunkirch.ch)

**Segelfliegen**

[www.schmerlat.ch](http://www.schmerlat.ch)

**Turnverein Neunkirch**

[www.tvneunkirch.ch](http://www.tvneunkirch.ch)

**Unihockey**

[www.tvneunkirch.ch](http://www.tvneunkirch.ch)

**Volleyball**

[www.vbcneunkirch.ch.vu](http://www.vbcneunkirch.ch.vu)

**FOLGENDE MUSIKINSTRUMENTE  
WERDEN IN NEUNKIRCH  
UNTERRICHTET:**

**Jugendmusik Klettgau und Neuhausen am  
Rheinflall**

[www.jmkn.ch](http://www.jmkn.ch)

alle Blasinstrumente

Schlagzeug

Eintritt in den Einzelunterricht ab ca. 9 Jahren.

Parallel zum Einzelunterricht Besuch der

Beginnersband: ab ca. 4. Semester je nach

Ausbildungsstand Übertrittsprüfung in die

Jugendmusik Klettgau und Neuhausen BSKN.

Detailauskünfte bei der Schulleitung:

Präsident Roman Bader, Rosenauweg 1, 8215

Hallau, Tel. 052 681 16 94

**Musikschule Schaffhausen**

[www.mksh.ch](http://www.mksh.ch)

Bambusflöte ab 6 Jahren

Blockflöte ab 1. Klasse

Geige ab 4/5 Jahren

Gitarre ab 1. Klasse

Klavier ab 5 Jahren

Querflöte ab 9/10 Jahren

**Elternverein Neunkirch**

Trompete ab 8/9 Jahren

## DAS REDAKTIONSTEAM



Erika Bühlmann



Daniela Burth



Kurt Schönberger

---

### IMPRESSUM

---

Herausgeber	Gemeinderat und Gemeindeverwaltung Neunkirch
Redaktion	Erika Bühlmann, Daniela Burth, Kurt Schönberger
Bildnachweis	Erika Bühlmann, Daniela Burth, Kurt Schönberger, alte Bilder der Brunnenfigur: Archiv Bruno Sternegg, weitere Zustellungen
Quellennachweis	Tages- und Wochenzeitungen, weitere Autorinnen und Autoren
Kontaktadresse	Redaktion Städtli-Poscht, Gemeindeverwaltung, 8213 Neunkirch
Satz und Druck	Druckerei stamm+co. AG, 8226 Schleithem
Auflage	980 Exemplare

© 2015 Städtli-Poscht, 8213 Neunkirch  
Alle Rechte vorbehalten, Kopien, Abschriften etc. (auch auszugsweise)  
bedürfen der schriftlichen Genehmigung der Redaktion.

Die in der Städtli-Poscht männlich gewählte Schreibform schliesst  
selbstverständlich auch alle weiblichen Personen mit ein.

---



**Jahresrückblick und aktuelle Informationen.**

Für die Einwohner und alle weiteren Freunde vom Städtli Neunkirch.